



LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

**NEUDRUCK
VORLAGE
17/4462**

A07, A07/2

28. Dezember 2020

Seite 1 von 2

Aktenzeichen

VV 4420 – 92 – 2 – III A 3

Herr Stüttgen

Telefon 0211 4972-2233

**Vorlage
an den Haushalts- und Finanzausschuss
des Landtags Nordrhein-Westfalen**

**Kontrolle der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen mbH (BVG);**

Jahresabschluss zum 31.12.2019

Anbei werden Ihnen die Unterlagen über den Jahresabschluss der BVG zum 31.12.2019 (Anlagen 1 bis 5) sowie die Unterlagen über den Konzernabschluss der BVG zum 31.12.2019 (Anlagen 6 bis 10) übersandt:

- Bilanz (Anlage 1)
- Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2)
- Anhang (Anlage 3)
- Lagebericht (Anlage 4)
- Bestätigungsvermerk (Anlage 5)

- Konzernbilanz (Anlage 6)
- Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 7)
- Anhang zum Konzernabschluss (Anlage 8)
- Konzernlagebericht (Anlage 9)
- Bestätigungsvermerk (Anlage 10).

Dienstgebäude und

Lieferanschrift:

Jägerhofstr. 6

40479 Düsseldorf

Telefon (0211) 4972-0

Telefax (0211) 4972-1217

Poststelle@fm.nrw.de

www.fm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:

U74 bis U79

Haltestelle

Heinrich Heine Allee

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der BVG sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH Co. KG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 13.08.2020 festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt.


Lutz Lienenkämper

Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf
**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	EUR	EUR	2018 TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		1.947,10	3.248
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-17.442,00		-17
b) Soziale Abgaben	<u>-3.423,07</u>		-3
		-20.865,07	
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-272.850,18	-272
4. Erträge aus Beteiligungen		5.770.000,00	7.750
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 2.800.000,00 (Vorjahr: T€ 2.800) -			
5. Erträge aus Ausleihungen		37.043,67	40
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		174.961,00	11
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-28.492,00	-1
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>940.303,20</u>	<u>-338</u>
9. Ergebnis nach Steuern		<u>6.602.047,72</u>	<u>10.418</u>
10. Jahresüberschuss		6.602.047,72	10.418
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>212.930.591,60</u>	<u>202.513</u>
12. Bilanzgewinn		<u><u>219.532.639,32</u></u>	<u><u>212.931</u></u>

**Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH
Düsseldorf**

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) in Euro erstellt. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Düsseldorf und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 35051 eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 HGB. Aufgrund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags wurde der Jahresabschluss auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts Anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite und Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit dies nach den Vorschriften des § 246 HGB nicht ausdrücklich gefordert wird.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahrs überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden; namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind, soweit dies gesetzlich nicht ausdrücklich gefordert wird, nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Soweit die Gründe für in früheren Geschäftsjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen, soweit es sich nicht um einen entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert handelt.

Sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Nominalwerten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die bis zum Abschlussstichtag entstanden und bis zum Tag der Bilanzaufstellung erkennbar waren. Die Bewertung erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist dem Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Die bestehende **Ausleihung** an die Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH verminderte sich im Geschäftsjahr 2019 um die laufende Tilgungsrate.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen Rückforderungen aus Steuerüberzahlungen sowie darauf entfallende Zinsen, deren Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Vorsorgen für Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 75 (Vorjahr TEUR 32).

II. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** des abgelaufenen Geschäftsjahres resultieren aus nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen sowie periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 1.368). Im Vorjahr ergab sich zudem ein Ertrag aus einer Wertaufholung hinsichtlich der Beteiligung an der Koelnmesse GmbH in Höhe von TEUR 1.880, die unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips vorgenommen worden war.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 126 (Vorjahr TEUR 87), Sollzinsen auf Bankguthaben in Höhe von TEUR 96 (Vorjahr TEUR 102) sowie Aufwendungen für Geschäftsbesorgungsleistungen in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr TEUR 34).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten Körperschaft- und Gewerbesteuern für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 65 (Vorjahr TEUR 330) sowie für vorangegangene Geschäftsjahre in Höhe von TEUR -1.005 (Vorjahr TEUR 8).

In den **Bilanzgewinn** wurde ein Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 212.931 einbezogen. Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 6.602. Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 219.533, der zur Verwendung steht. Die Geschäftsführung der Gesellschaft schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Angaben

Anteilsbesitz an anderen Unternehmen

Der Anteilsbesitz an den nachfolgend aufgeführten Unternehmen beträgt mindestens 20 % der Anteile:

Firmenname/Sitz	Anteilshöhe %	Jahresergebnis TEUR	Eigenkapital TEUR
Duisburger Hafen AG, Duisburg	66,67	11.525	127.825
Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp	50,00	1.581	21.436
Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln	30,94	-19.311	259.590
Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	20,00	50.825	447.958
Koelnmesse GmbH, Köln	20,00	38.773	246.167

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr bis zu fünf teilzeitbeschäftigte Personen sowie einen weiteren Mitarbeiter im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung. Davon sind zwei Beschäftigte in der Geschäftsführung tätig.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Die Einrichtung eines Aufsichtsrats ist nicht im Gesellschaftsvertrag vorgesehen.

Vergütung der Unternehmensorgane

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer: Dr. Dirk Warnecke, Ministerialbeamter, Haan;

Geschäftsführerin: Susanne Pollmeier, Ministerialbeamtin, Düsseldorf.

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten wurden im Geschäftsjahr die folgenden erfolgsunabhängigen Vergütungen geleistet:

Dr. Dirk Warnecke	EUR 5.400,00 p.a.
Susanne Pollmeier	<u>EUR 5.400,00</u> p.a.
Summe	EUR 10.800,00 p.a.

Mit der Darstellung der Vergütung werden sämtliche Vergütungsbestandteile i. S. d. § 65a Landeshaushaltsordnung des Landes Nordrhein-Westfalen ausgewiesen. Daneben wurden keine erfolgsbezogenen Komponenten, Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Leistungen für den Fall einer vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit vereinbart oder gewährt.

Honorar des Abschlussprüfers

Als Honorar für den Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr 2019 für Abschlussprüfungsleistungen insgesamt TEUR 69 berücksichtigt, die zum Stichtag unter den sonstigen Rückstellungen passiviert sind. Honorare für andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen fielen nicht an.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsverträgen betragen insgesamt TEUR 99 p. a.

Nachtragsbericht

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation aufgrund des Ausbruchs des Corona-Virus („Covid-19“) vorsorglich den internationalen Gesundheitsnotstand ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Vorgänge aufgrund der globalen Verbreitung des Corona-Virus offiziell als Pandemie ein.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH von den Folgen der Corona-Virus-Pandemie mittelbar über die gehaltenen Beteiligungen betroffen sein wird. Hierbei ist absehbar, dass einzelne Beteiligungen stärker als der Gesamtmarkt, andere Beteiligungen hingegen schwächer als der Gesamtmarkt betroffen sein dürften.

Wir gehen davon aus, dass sich die Corona-Virus-Pandemie zumindest nicht negativ auf die Beteiligungserträge im Geschäftsjahr 2020 auswirken wird. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine wesentlichen Belastungen bekannt oder abschätzbar. Im Jahresverlauf sind jedoch, in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Pandemie, Belastungen in Form etwa von Wertberichtigungen auf Beteiligungsbuchwerte möglich. Eine belastbare Einschätzung der Auswirkungen der Corona-Virus-Pandemie auf das Jahresergebnis der Gesellschaft ist insoweit zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Der weitere Verlauf der Ausbreitung des Corona-Virus und die Implikationen für die Entwicklung der Gesellschaft werden laufend überwacht.

Als Geschäftsführung gehen wir aufgrund des vorhandenen Bestands an liquiden Mitteln und der hohen Eigenkapitalausstattung derzeit nicht davon aus, dass der Bestand der Gesellschaft gefährdet sein könnte.

Darüber hinaus ist zu berichten, dass der Alleingesellschafter mit Gesellschafterbeschluss vom 14. Januar 2020 eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 31.500 aus dem Bilanzgewinn der Gesellschaft beschlossen hat, welche noch im gleichen Monat zur Auszahlung kam.

Weitere Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben könnten, sind nicht eingetreten.

Düsseldorf, den 26. März 2020

gez. Dr. Dirk Warnecke
Geschäftsführer

gez. Susanne Pollmeier
Geschäftsführerin

Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2019

1. Konsolidierungskreis

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital % ⁴⁾	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf				
Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg	V	66,7	127.825	11.525
Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	21.767	0
duisport agency GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	260	0
dfl duisport facility logistics GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	172	0
duisport rail GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	100	0
LOGPORT Logistic-Center Duisburg GmbH, Duisburg	V	100	859	56
Grundstücksgesellschaft Südhafen mbH, Duisburg	V	100	1.810	256
duisport consult GmbH, Duisburg	V	100	1.108	595
Navigare Stauerei- und Speditions GmbH, Duisburg	V	100	854	2
startport GmbH, Duisburg	V	100	17	-3
Bohnen Logistik GmbH & Co. KG, Niederkrüchten	V	100	364	-427
RBL Reiner Bohnen Logistik GmbH, Niederkrüchten ²⁾	V	100	808	387
BVG Verwaltungs GmbH, Niederkrüchten	V	100	33	-1
dpl Chemnitz GmbH, Chemnitz ²⁾	V	90	4.595	0
duisport packing logistics India Pvt. Ltd., Pune/Indien	V	88	-202	-49
Duisport Agency Polska sp.z o.o., Warschau/Polen	V	85	-138	-191
duisport packing logistics GmbH, Duisburg	V	74,9	16.000	734
dpl International N.V., Antwerpen/Belgien	V	74,9	239	9
duisport industrial packing service (Wuxi) Co. Ltd., Wuxi/China	V	74,9	498	130
dpl Weinzierl Verpackungen GmbH, Sinzing	V	66,7	3.405	596
Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG, Sinzing	V	66,7	1.240	631
Weinzierl Beteiligungs-GmbH, Sinzing	V	66,7	42	1
Hafen Duisburg/Amsterdam Beteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg	V	66	50	-2
Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG, Marl ³⁾	V	50	363	153
Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH, Marl ³⁾	V	50	26	2
BREEZE Industrial Packing GmbH, Hamburg	V	50	484	378
logport ruhr GmbH, Duisburg	Q	50	3.986	2.561
dev.log GmbH, Niederkassel	Q	50	644	57
MASSLOG GmbH, Duisburg	Q	50	1.066	826
Emballages Industriels, Logistique & Services SAS, Erstein/Frankreich	Q	50	599	309

¹⁾ Die mit V gekennzeichneten Gesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die mit Q gekennzeichneten Gesellschaften werden quotaal in den Konzernabschluss einbezogen.

²⁾ Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Duisburger Hafen AG

³⁾ Beherrschender Einfluss wird gemäß § 290 Abs. 2 HGB ausgeübt durch die Duisburger Hafen AG.

⁴⁾ Kapitalanteil der Duisburger Hafen AG, soweit deren Tochtergesellschaft

2. Assoziierte Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital % ²⁾	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp	E	50	21.436	1.581
Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln	E	30,9	259.590	-19.311
Heavylift Terminal Duisburg GmbH, Duisburg	E	34,6	-329	-352
Distri Rail B.V., Rhoon/Niederlande	E	24,9	111	91
DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg	E	24	6.938	3.160
Railport Terminal İşletmeleri A.Ş., Kocaeli/Türkei	N	33	9	-223
Duisburg Gateway Terminal GmbH, Duisburg	N	30	495	-5
DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH, Duisburg	N	24,9	95	-5
Duisburg Trimodal Terminal GmbH, Duisburg	N	20	1.132	236

¹⁾ Die mit E gekennzeichneten Gesellschaften wurden at Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die mit N gekennzeichneten Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 311 Abs. 2 HGB.

²⁾ Kapitalanteil der Duisburger Hafen AG, soweit deren Beteiligung

3. Übrige Anteile

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital % ²⁾	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Koelnmesse GmbH, Köln	N	20	246.167	38.773
Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	N	20	447.958	50.825
Antwerp Gateway N.V., Antwerpen/Belgien	N	10	44.039	2.639
Great Stone Industrial- und Logistik Park, Minsk/Weißrussland	N	0,66	115.669	16

¹⁾ Die mit N gekennzeichneten Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert wegen fehlendem maßgeblichen Einfluss gemäß § 311 Abs. 1 HGB.

²⁾ Kapitalanteil der Duisburger Hafen AG, soweit deren Beteiligung

**Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH
Düsseldorf**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Grundlagen des Unternehmens

Das Land Nordrhein-Westfalen ist Alleingesellschafter der am 2. September 1997 gegründeten Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG). Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen im Interesse des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW).

Das Beteiligungsportfolio der BVG umfasst per 31. Dezember 2019 folgende Gesellschaften:

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft (AG), Duisburg

Die Duisburger Hafen AG ist die Eigentums- und Managementgesellschaft des Duisburger Hafens, des größten Binnenhafens der Welt, und Konzernobergesellschaft der duisport-Gruppe. Die duisport-Gruppe bietet für den Hafen- und Logistikstandort Full-Service-Pakete in den Bereichen Infra- und Suprastruktur, Logistische Dienstleistungen, Verpackungslogistik und Kontraktlogistik. Die BVG ist mit einer Beteiligungsquote von 66,67 % an der Duisburger Hafen AG beteiligt.

Aufbaugemeinschaft Espelkamp Gesellschaft m.b.H. (GmbH), Espelkamp

Die Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH ist mit einem Bestand von rund 3.000 Wohnungen der mit Abstand größte Wohnraumanbieter auf dem dortigen Wohnungsmarkt. Weitere Geschäftsfelder sind die Vermietung von Gewerbeobjekten, Gästewohnungen und Garagen sowie die Erschließung von Baugrundstücken und der Bau von Eigentumswohnungen. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 50,00 % beteiligt.

Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Köln

Der Flughafen Köln/Bonn ist einer der größten Verkehrsflughäfen Deutschlands und zugleich eines der wichtigsten Frachtlogistikzentren in Deutschland. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 30,94 % beteiligt.

Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf

Die Messe Düsseldorf GmbH zählt mit einer Vielzahl von Veranstaltungen der unterschiedlichsten Branchen zu den größten Messegesellschaften der Welt. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 20,00 % beteiligt.

Koelnmesse GmbH, Köln

Die Koelnmesse GmbH führt regelmäßig Fachmessen und Fachausstellungen durch. Sie zählt ebenfalls zu den größten Messeveranstaltern der Welt. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 20,00 % beteiligt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gemäß dem Internationalen Währungsfonds (IWF) ist das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr auf 2,9 % zurückgegangen. Diese Entwicklung spiegelt sich sowohl in der Eurozone mit einem Rückgang um 0,9 %-Punkten auf 1,0 % als auch in den USA mit einem Rückgang um 0,6 %-Punkten auf 2,3 % sowie zahlreichen Schwellenländern mit einem Rückgang um 0,5 %-Punkten auf 4,0 % wieder.

Die größten Mitgliedsstaaten der Europäischen Union verzeichneten dabei deutliche Rückgänge: in Deutschland sank das Wachstum um 1,2 %-Punkte auf 0,3 %, in Frankreich sowie Italien um jeweils 0,5 %-Punkte auf 1,2 % bzw. 0,3 %. Bei den Entwicklungsländern konnte Brasilien ein Plus von 0,5 %-Punkten auf 1,8 % erzielen, während in Indien das Wachstum um 2,5 %-Punkte auf 4,3 % und in China um 0,7 %-Punkte auf 5,9 % eingebrochen ist.

Laut Statistischem Bundesamt ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2019 um 0,6 % gestiegen. Die deutsche Wirtschaft ist somit im zehnten Jahr in Folge gewachsen, wobei das Wachstum in 2019 an Schwung verloren hat. Positive Wachstumsimpulse resultierten aus einem Anstieg an privaten Konsumausgaben (+1,6 %) sowie an Konsumausgaben des Staates (+2,5 %). Auch die Bruttoanlageinvestitionen stiegen in 2019. In Bauten wurde preisbereinigt 3,8 % mehr investiert als im Jahr zuvor und auch die Investitionen in sonstige Anlagen stiegen

um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen nahmen im Jahresdurchschnitt 2019 weiter zu, jedoch nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Preisbereinigt exportierte die deutsche Wirtschaft 0,9 % mehr Waren und Dienstleistungen als 2018. Die preisbereinigten Importe stiegen mit 1,9 % stärker.

Im Jahr 2019 konnten die deutschen Flughäfen insgesamt 250,4 Mio. Passagiere zählen und somit eine Zuwachsrate in Höhe von 1,6 % erzielen (ADV). Allerdings hat sich das Wachstum gegenüber dem Vorjahr verlangsamt und es verzeichneten nur noch 11 Flughäfen (Vorjahr: 15) auf Jahressicht ein Wachstum. Darunter befinden sich unter anderem der Frankfurter Flughafen mit einem Passagieranstieg um 1,5 % auf 70,5 Mio. sowie Düsseldorf um 5,0 % auf 25,5 Mio. während der Flughafen Köln-Bonn einen Rückgang an Passagieren um 5,0 % auf 12,4 Mio. Passagiere feststellen musste. Neben dieser Entwicklung ist die Anzahl der Flugbewegungen mit 3,334 Mio. im deutschen Luftraum erstmals seit 2013 gesunken.

Trotz schwieriger Konjunktorentwicklungen haben die in 2019 ausgerichteten 163 (Vorjahr: 178) internationalen und nationalen Messen in Deutschland ein solides Ergebnis erzielt. Die Ausstellerzahlen wuchsen um rund 1,0 % und auch die Standflächen der Aussteller legten um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr zu. Die Besucherzahlen gingen bedingt durch die Entwicklung im Automobilsektor um knapp 2,0 % zurück (AUMA).

Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes wurde in Deutschland der Bau von insgesamt 319.200 (Vorjahr: 315.200) Wohnungen im Zeitraum von Januar bis November 2019 genehmigt. Dies waren 1,3 % Baugenehmigungen mehr als in den ersten elf Monaten des Jahres 2018. In neu zu errichtenden Wohngebäuden wurden in den ersten elf Monaten des Jahres 2019 rund 275.200 (Vorjahr: 274.600) Wohnungen genehmigt. Das waren 0,2 % oder 600 Wohnungen mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser ist um 1,5 % gestiegen, während die Zahl der Genehmigungen für Zweifamilienhäuser und Mehrfamilienhäuser um jeweils 0,9 % angestiegen ist.

Der Wohnungsbau in Nordrhein-Westfalen liegt aufgrund des positiven Wirtschaftsklimas sowie anhaltend guter Investitionsbedingungen weiterhin auf einem hohen Niveau. Bis zum Jahr 2022 stellt das Wohnraumförderprogramm des Landes Finanzmittel in Höhe von 4,0 Mrd. EUR für den öffentlich geförderten Wohnungsbau zur Verfügung. Unveränderter Schwerpunkt der Förderung wird dabei der Mietwohnungsneubau sowie die Schaffung studentischen Wohnraums mit insgesamt 2,79 Mrd. EUR sein.

2. Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsunternehmen

Duisburger Hafen AG

Die duisport-Gruppe konnte ihre Umsätze von 250,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 270,5 Mio. EUR im Berichtsjahr steigern. In den vier wesentlichen Geschäftsbereichen wurden die nachfolgend dargestellten Umsatzentwicklungen erzielt:

	2019	2018	
	<u>Mio. EUR</u>	<u>Mio. EUR</u>	<u>%</u>
Infra- und Suprastruktur	52,9	55,4	-4,5
Logistische Dienstleistungen	75,0	75,7	-0,9
Verpackungslogistik	101,6	92,9	+9,4
Kontraktlogistik	29,7	24,4	+21,7

Das Konzernjahresergebnis der duisport-Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr um 9,0 % auf 13,3 Mio. EUR (Vorjahr: 12,2 Mio. EUR) angestiegen.

Flughafen Köln/Bonn GmbH

Das Passagieraufkommen des Flughafens Köln/Bonn belief sich in 2019 auf 12,4 Mio. Fluggäste (Vorjahr: 12,9 Mio. Fluggäste) und verzeichnete somit einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 5 %. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der Abzug der Eurowings Langstrecke aus Köln/Bonn sowie der Wegfall der Umsteige-Passagiere auf den Zubringer-Strecken.

Ebenfalls sank das Frachtvolumen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 um 5 % und betrug rund 815.000 Tonnen (Vorjahr: 860.000 Tonnen). Ursache der unterdurchschnittlichen Entwicklung gegenüber den innerdeutschen als auch der weltweiten Luftfrachtentwicklung war ein Rückgang der Tonnage pro Flug (-3 t/Flug), die u.a. aus der andauernden weltwirtschaftlichen Schwäche resultiert.

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Gesellschaft einen Jahresumsatz in Höhe von 341,2 Mio. EUR (Vorjahr: 333,9 Mio. EUR). Insgesamt wurde das Jahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 19,3 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss von 0,9 Mio. EUR) abgeschlossen.

Messe Düsseldorf GmbH

Für die Messe Düsseldorf GmbH war 2019 ein erfolgreiches Messejahr, in welchem sie einen Jahresumsatz in Höhe von 344,0 Mio. EUR (Vorjahr: 260,4 Mio. EUR) erzielte. Insgesamt wurden 29 Eigen- und Gastveranstaltungen mit knapp über 1,0 Mio. Quadratmetern vermieteter Nettohallenfläche, 29.222 Ausstellern und über 1,4 Mio. Besuchern organisiert. Insbesondere

die neben den jährlichen Veranstaltungen „MEDICA“, „CARAVAN SALON“ und „boot“ stattgefundenen Messen „K“, „A+A“ sowie „GIFA“ trugen zu den verbesserten Umsatzerlösen bei. Die umsatzstärksten Veranstaltungen in 2019 waren die „K“ mit 3.330 Ausstellern und rund 224.116 Besuchern sowie die „MEDICA“ mit 5.598 Ausstellern und 111.154 Besuchern.

Für die Messe Düsseldorf GmbH ergibt sich ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 50,8 Mio. EUR (Vorjahr: 15,3 Mio. EUR).

Koelnmesse GmbH

Das Jahr 2019 konnte die Koelnmesse GmbH mit einem fortgesetzten Wachstum erfolgreich abschließen. Der erwirtschaftete Umsatz belief sich in 2019 auf 350,1 Mio. EUR (Vorjahr: 284,4 Mio. EUR) und übertraf somit das bisherige Rekordjahr 2017, welches einen Umsatz in Höhe von 315,9 Mio. EUR aufwies. Die weiterhin positive Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass sich die meisten der 25 eigenen Messen und Ausstellungen in Deutschland überdurchschnittlich gut entwickelt haben. 5 Veranstaltungen wiesen Umsatzsteigerungen im zweistelligen Prozentbereich aus. Darüber hinaus hat auch der Geschäftsbereich Services signifikant zum Erfolg beigetragen.

Für die Koelnmesse GmbH ergibt sich ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 38,8 Mio. EUR (Vorjahr: 46,8 Mio. EUR).

Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH

Handlungsschwerpunkt der Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH ist die Verwaltung, Erhaltung und Modernisierung des eigenen Immobilienbestands in Espelkamp. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 27,9 Mio. EUR (Vorjahr: 18,1 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) erzielt.

3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Ertragslage

Das im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete Ergebnis in Höhe von 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 10,4 Mio. EUR) liegt um 2,8 Mio. EUR über den Planzahlen des von dem Gesellschafter Land NRW verabschiedeten Wirtschaftsplans, in dem die Erzielung eines positiven Jahresergebnisses von 3,8 Mio. EUR geplant worden ist.

Die positive Entwicklung der Ertragslage resultiert zum einen aus deutlich unter den verabschiedeten Planzahlen gebliebenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen, welche sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,3 Mio. EUR beliefen und um 0,6 Mio. EUR hinter dem Erwartungswert blieben. Dieser Effekt ergibt sich aus dem Umstand, dass zum Zeitpunkt der Planung noch mit Haftungsrisiken aus der Veräußerung von Anteilen an der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH in Höhe von 0,5 Mio. EUR sowie mit Beratungsaufwand in Höhe von 0,1 Mio. EUR gerechnet worden war. Auch die sonstigen Kosten waren um 0,1 Mio. EUR höher eingeschätzt worden. Darüber hinaus vereinnahmte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr Beteiligungserträge in Höhe von 5,8 Mio. EUR, welche die Planzahlen um 1,0 Mio. EUR übertrafen. Aus einer im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2014 bis 2017 wurden zudem Rückforderungsansprüche aus Ertragssteuern in Höhe von 1,0 Mio. EUR sowie darauf entfallende Zinsforderungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR ergebniswirksam angesetzt.

Im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr entfielen vor allem die sonstigen betrieblichen Erträge, die im Vorjahr durch positive Einmaleffekte von 3,2 Mio. EUR wesentlich beeinflusst worden waren. Gleichzeitig ging das realisierte Beteiligungsergebnis um 2,0 Mio. EUR zurück, was bei annähernd konstanten sonstigen Kosten und einem positiven Ertragssteuerergebnis zu einem um 3,8 Mio. EUR auf 6,6 Mio. EUR reduzierten Jahresüberschuss beitrug.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 keine Ausschüttung an den Anteilseigner vorgenommen.

3.2 Vermögenlage

Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Stammkapital unverändert TEUR 25,6.

Zum 31. Dezember 2019 hält die BVG folgende Anteile am Nominalkapital der nachstehenden, als Beteiligung ausgewiesenen Unternehmen:

- 50,00 % an der Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp;
- 30,94 % an der Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln;
- 20,00 % an der Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf;
- 20,00 % an der Koelnmesse GmbH, Köln.

Im Eigentum der Gesellschaft befinden sich des Weiteren vinkulierte Namensaktien der Duisburger Hafen AG, Duisburg, die nach dem Erwerb weiterer Anteile an dem Tochterunternehmen im Wirtschaftsjahr 2013 insgesamt 66,67 % am Grundkapital der Duisburger Hafen AG ausmachen.

Auf Basis einer zum Bilanzstichtag durchgeführten Ertragswertermittlung wurden die Buchwerte der Beteiligungen unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips überprüft. Aus der Überprüfung der Beteiligungswerte ergaben sich weder vorzunehmende Zuschreibungen noch Abschreibungen.

Per 31. Dezember 2019 stellt sich die Vermögenssituation der Gesellschaft in Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
Eigenkapitalquote	99,8 %	99,9 %
Anlagendeckung	122,0 %	118,2 %

3.3 Finanzlage

Die Finanzlage der BVG ist geordnet, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben. Die Gesellschaft verfügt zum Abschlussstichtag über liquide Mittel in Höhe von 35,4 Mio. EUR (Vorjahr: 31,2 Mio. EUR). Die Veränderungen sind im Wesentlichen auf Zahlungsmittelzuflüsse im Rahmen von Ausschüttungen und Ausleihungen zurückzuführen. Die Gesellschaft verfolgt bei der Anlage von liquiden Mitteln eine konservative Anlagestrategie.

3.4 Beschäftigte

Da die BVG als Holding keiner operativen Tätigkeit nachgeht, werden gegenwärtig fünf teilzeitbeschäftigte Personen sowie eine weitere Person im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung beschäftigt. Die Geschäftsführung wird nebenberuflich durch einen Ministerialbeamten und eine Ministerialbeamtin wahrgenommen.

3.5 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Zusammenfassend ist zu konstatieren, dass die BVG ihr Geschäftsjahr wieder mit einem über Plan liegenden Ergebnis abgeschlossen hat. Das gute Ergebnis wurde insbesondere durch die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 5,8 Mio. EUR geprägt.

III. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Risiko- und Chancenbericht

Kennzeichnend für die BVG als Beteiligungs-Holding und oberste Konzern-Gesellschaft sind das Liquiditäts-, das Kreditausfall-, das Markt- sowie das allgemeine bilanzielle Risiko. Als besonderes Risiko tritt die seit Mitte März 2020 akut zu beobachtende Pandemie des Corona-Virus (Covid-19) nebst den hiermit verbundenen Folgen hinzu.

Chancen liegen in der Erwirtschaftung und Steigerung von Beteiligungserträgen sowie in der Optimierung der Unternehmenswerte im Beteiligungsportfolio zur Umsetzung wirtschafts- und strukturpolitischer Ziele des Landes NRW.

Die künftige Liquiditäts- und Ertragslage der BVG wird im Wesentlichen bestimmt durch die Ausschüttungen der Beteiligungen und die Ausschüttungspolitik des Gesellschafters. Mit Blick auf die Beteiligungserträge besteht insbesondere das Risiko, dass die gegen das Corona-Virus ergriffenen Maßnahmen negative Auswirkungen auf die Geschäftsergebnisse der von der BVG gehaltenen Beteiligungen haben und sich in geringeren Beteiligungsergebnissen niederschlagen werden. Möglichen Liquiditätsrisiken wird durch eine vorausschauende Liquiditätsplanung begegnet.

Das Kreditausfallrisiko bei dem Darlehen, das an die Beteiligungsgesellschaft Aufbaugesellschaft Espelkamp GmbH vergeben wurde, wird von der BVG laufend überwacht. Aus dem Verkauf der Anteile an der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH sind keine Risiken mehr bekannt.

Die BVG erstellt vierteljährlich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung und deckt damit wirksam potentielle bilanzielle Risiken und Chancen auf. Dies gilt auch für Risiken, welche durch die Verbreitung des Corona-Virus hervorgerufen werden. Aufgrund der durch die Pandemie verschlechterten Umsatz- und Ertragsaussichten einzelner Beteiligungen besteht das Risiko, dass zukünftig Wertberichtigungen auf Beteiligungsbuchwerte erforderlich werden könnten.

Die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der BVG nehmen innerhalb ihrer Strukturen das Risikomanagement selbständig wahr. Dabei ist die Ausgestaltung des Risikomanagements an dem jeweiligen Geschäftsmodell sowie an der jeweiligen Organisation und Unternehmensgröße ausgerichtet.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Im Hinblick auf die Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage ist zu konstatieren, dass im Berichtszeitraum keine Risiken festgestellt wurden, die einzeln oder kumuliert in der Lage wären, den Bestand der BVG zu gefährden.

Insbesondere hinsichtlich möglicher Auswirkungen des Corona-Virus wird auf die Berichterstattung über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag im Anhang des Jahresabschlusses verwiesen.

2. Prognosebericht

Nach dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Gegenstand der Gesellschaft wird sich die BVG auch im Geschäftsjahr 2020 weiterhin dem Ziel widmen, das Halten und Verwalten der Beteiligungen im Interesse des Landes Nordrhein-Westfalen zu optimieren.

Auf der Grundlage des verabschiedeten Wirtschaftsplans wurde für das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss von 3,1 Mio. EUR vor Sondereffekten gerechnet. Hierbei ist bei steigenden Kosten für Beratungsleistungen von einem konstanten Beteiligungsergebnis ausgegangen worden.

Vor dem Hintergrund der zu beobachtenden Pandemie des Corona-Virus geht die Geschäftsführung zwar zumindest für das laufende Geschäftsjahr 2020 nicht von sinkenden Beteiligungserträgen aus. Allerdings kann es im Jahresverlauf in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Pandemie zu Belastungen aus notwendig gewordenen Wertberichtigungen auf die Beteiligungsbuchwerte kommen. Eine belastbare Einschätzung der Auswirkungen der Corona-Virus-Pandemie auf das Jahresergebnis der Gesellschaft ist insoweit zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Anforderungen des Landeshaushalts im Zusammenhang mit Ausschüttungen sowie die Geschäftsentwicklung und Ausschüttungspolitik der Tochter- und Beteiligungsunternehmen können sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BVG auswirken.

Düsseldorf, den 26. März 2020

gez. Dr. Dirk Warnecke
Geschäftsführer

gez. Susanne Pollmeier
Geschäftsführerin

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften

und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 3. Juli 2020

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Martin Schulz-Danso
Wirtschaftsprüfer



Susanne Schaefer
Wirtschaftsprüferin



Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	270.493.496,20	250.152.103,11
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-958.967,93	1.059.237,87
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	454.420,50	400.000,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	10.748.580,75	12.713.100,68
5. Materialaufwand	-120.279.379,02	-112.086.636,34
6. Personalaufwand	-63.281.496,77	-60.997.148,18
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-24.487.524,25	-24.158.005,14
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47.244.844,20	-43.035.020,40
9. Erträge aus Beteiligungen	2.850.000,00	5.964.187,29
10. Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-4.288.658,43	1.215.054,39
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	271.793,00	354.978,64
12. Zinsergebnis	-3.915.044,25	-3.552.676,45
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-133.257,00	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.211.434,46	-6.631.826,18
15. Ergebnis nach Steuern	16.017.684,14	21.397.349,29
16. Sonstige Steuern	-1.731.928,79	-866.420,18
17. Konzernjahresüberschuss	14.285.755,35	20.530.929,11
18. Anteil nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresüberschuss	-4.300.747,35	-3.186.496,05
19. Konzerngewinnvortrag	218.082.188,86	204.613.433,62
20. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	-5.909.210,32	-3.875.677,82
21. Konzernbilanzgewinn	222.157.986,54	218.082.188,86

**Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH
Düsseldorf**

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

Sitz der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG) ist Düsseldorf. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 35051 im Register des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen.

Die BVG, als Mutterunternehmen für den größten und kleinsten Kreis der einbezogenen Unternehmen, stellt mit ihren Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2019 gemäß § 290 HGB einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht auf. Der Konzernabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt und im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Zudem werden Angaben zur Mitzugehörigkeit sowie Davon-Vermerke im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

I. Konsolidierungskreis

Zum 31. Dezember 2019 werden neben der BVG insgesamt 26 Tochterunternehmen (Vorjahr 25) im Rahmen der Vollkonsolidierung und vier Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr vier) im Rahmen der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Gesamtaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB ist in **Anlage 3b** zum Anhang dargestellt und wird im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 hat der Konzern über die Duisburger Hafen AG seine Anteile an der IPS Integrated Projekt Services GmbH veräußert und somit entkonsolidiert. Mit Wirkung zum 1. Februar 2019 hat die Duisburger Hafen AG zudem die Anteile an der Duisport Agency Polska sp.z o.o., Warschau/Polen, erworben. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2019 wurde die Gesellschaft BREEZE Projekt Services GmbH im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Heavylift Terminal Duisburg GmbH, Duisburg, wird at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Gemäß § 312 Abs. 1 HGB beläuft sich der Unterschiedsbetrag zwischen Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital auf TEUR 33.

Im Geschäftsjahr hat der Konzern weitere 21 % der Anteile an der Emballages Industriels, Logistique & Service SAS, Erstein/Frankreich, erworben und hält somit 50 % der Anteile. Die Gesellschaft wird seit dem 1. März 2019 quotal in den Konzernabschluss einbezogen. Der Unterschiedsbetrag aus der Aufstockung beträgt TEUR 405 und wird über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 312 Abs. 1 HGB der at equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft Distri Rail B.V., Rhooen/Niederlande, beläuft sich auf TEUR 504.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 312 Abs. 1 HGB der at equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg, beläuft sich auf TEUR 289.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 312 Abs. 1 HGB der at equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp, beläuft sich auf TEUR -528.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 312 Abs. 1 HGB der at equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln, beläuft sich auf TEUR -67.226.

Drei weitere inländisches Unternehmen sowie ein ausländisches Unternehmen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik aufgrund eines Stimmrechtsanteils zwischen 20 % und 50 % ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung ebenfalls nicht gemäß § 312 HGB einbezogen.

Zwei inländische Unternehmen mit einem Stimmrechtsanteil von jeweils 20 % werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da auf deren Finanz- und Geschäftspolitik kein maßgeblicher Einfluss nach § 311 HGB ausgeübt werden kann.

Seit dem 20. Dezember 2012 hält die Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH 99,9 % der Anteile an der MOLANKA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisport KG, Düsseldorf. Hierbei handelt es sich um eine Objektgesellschaft, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wird, da weder die Voraussetzungen der § 290 Abs. 1 HGB i. V. m. Abs. 2 Nr. 1 - 3 noch die der Nr. 4 HGB gegeben sind. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2019 ein Eigenkapital von TEUR 1.292 sowie einen Jahresüberschuss von TEUR 295 aus.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der Duisburger Hafen AG (Teilkonzern) wurde auf den Stichtag der Erstkonsolidierung zum 31. August 2013 eine Zeitwertbilanz der Duisport-Gruppe erstellt, um stille Reserven und stille Lasten zu ermitteln. Die aufgedeckten stillen Reserven aus dem Anlagevermögen und die stillen Lasten aus der mittelbaren Pensionsverpflichtung gegenüber der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) wurden saldiert. Der nach Ermittlung von passiven latenten Steuern verbleibende Unterschiedsbetrag wurde in dem Posten „Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Zeitwertermittlung der einzelnen Bilanzposten wurden unterschiedliche Methoden angewandt. Der Bilanzposten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ wurde sachzeitwertbasiert ermittelt. Bei dem Bilanzposten „Technische Anlagen und Maschinen“ wurde sowohl die sachzeitwertbasierte als auch die kostenorientierte Methode zur Ermittlung der Zeitwerte angewandt. Zusätzlich zu diesen beiden Methoden wurde in dem Bilanzposten „Grundstücke und Bauten“ noch die kapitalwertbasierte Bewertungsmethode angewandt. Bei allen anderen Bilanzposten wurde angenommen, dass die Buchwerte den Zeitwerten entsprechen.

Bei der Bewertung nach der sachzeitwertbasierten Methode wurden zuerst die Anschaffungskosten um etwaige erhaltene Investitionszuschüsse gekürzt. Unter Heranziehung anlagenkontenspezifischer Indexreihen wurde eine Indexierung auf das aktuelle Preisniveau vorgenommen. Für die Bewertung der Ufer- und Gleisanlagen wurde die Bewertung mittels kostenorientiertem Verfahren gewählt. Hierbei werden die Wiederbeschaffungsneuwerte anhand aktueller Investitionskosten unter Berücksichtigung pauschalierter Wertabschläge ermittelt. Die kapitalwertbasierte Bewertungsmethode wurde für die Bewertung der vermieteten oder verpachteten Grundstücke und Gebäude herangezogen. Für vermietete Grundstücke wurde der Wert auf Basis von Bodenrichtwerten anhand von Vergleichswerten ermittelt. Vermietete Gebäude wurden in Anlehnung an das deutsche Ertragswertverfahren nach der ImmoWertV mit dem Gebäudeertragswert angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile wird nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge werden dabei so weit wie möglich den betreffenden Aktivposten zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über seine voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Der gesamte Betrag des ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerts resultiert aus dem Teilkonzern der Duisport-Gruppe. Aus der Erstkonsolidierung der Duisport Agency Polska sp.z o.o., Warschau/Polen im Geschäftsjahr, wurde ein passiver Unterschiedsbetrag von TEUR 29 berücksichtigt.

Die Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach denselben Grundsätzen.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss eliminiert.

Der steuerliche Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG sowie die steuerliche Sonderabschreibung gemäß § 6b EStG wurden im Konzernabschluss eliminiert.

Auf Konsolidierungsbuchungen, die zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen führen, wurden latente Steuern gebildet. Diese wurden mit einem Konzernsteuersatz von 34,2 % (Duisport-Gruppe) bzw. für die fortentwickelten aufgedeckten Zeitwerte aus der Erstkonsolidierung der Duisburger Hafen AG von 34,03 % unter Zugrundelegung des Gewerbesteuerhebesatzes für 2019 der Stadt Duisburg berechnet.

Für Anteile am Reinvermögen sowie am Nettoergebnis der einbezogenen Tochterunternehmen, die nicht dem Mutterunternehmen oder einem anderen einbezogenen Unternehmen zuzurechnen sind, wird ein entsprechender Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter unter der Bezeichnung „Nicht beherrschende Anteile“ im Konzerneigenkapital gebildet. Dieser wird an den erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen beteiligt.

Die Bewertung der fünf (Vorjahr sechs) at equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften erfolgt nach der Equity-Methode gemäß § 312 HGB durch Gegenüberstellung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft. Die Kapitalaufrechnung erfolgte nach der Buchwertmethode zum Stichtag des Anteilserwerbs.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und deren Änderungen

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der BVG als Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln aufgestellt, welche stetig angewendet wurden. Im Rahmen von Abschlussprüfungen wurden die Einzelabschlüsse der voll- und von vier quotale konsolidierten inländischen Gesellschaften geprüft und uneingeschränkt testiert.

Die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bestehenden stillen Reserven und Lasten der duisport-Gruppe (Teilkonzern) wurden, wie unter Punkt II. beschrieben, zum 31. August 2013 aufgedeckt. Zur Fortschreibung dieser Werte (Folgekonsolidierung) bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 wurde eine Nebenrechnung geführt. Für die stillen Lasten (mittelbare Pensionsverpflichtung) liegen Gutachten vor.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden berücksichtigt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögensgegenstands um den Betrag des Zuschusses gekürzt werden. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Berücksichtigung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die planmäßigen Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der heutigen duisport packing logistics GmbH und dpl Chemnitz GmbH via Asset Deal resultieren, erfolgen aufgrund der Schätzung in Bezug auf die Dauerhaftigkeit der übernommenen Geschäftsbeziehungen linear über 15 Jahre. Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung der Bohnen-Gruppe werden über zehn Jahre, die der BREEZE Industrial Packing GmbH sowie der Navigare Stauerei- und Speditionen GmbH werden über fünf Jahre abgeschrieben. Diese erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern entsprechen den erworbenen Produktionstechnologien und spiegeln die individuellen Ertragsaussichten der übernommenen Kundenbeziehungen wider. Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden ebenfalls über fünf Jahre abgeschrieben.

Bei den Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens werden für Gebäude Nutzungsdauern von bis zu 50 Jahren, für technische Anlagen und Maschinen zwischen fünf und 18 Jahren und für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und zwölf Jahren der planmäßigen Abschreibung zu Grunde gelegt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 (Geringwertige Wirtschaftsgüter) werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben oder als Aufwand erfasst.

Die Hafenecken einschließlich Uferbefestigungen sowie der Hafeneisenbahn-Oberbau unterliegen in ihrer Größe, ihrem Wert und ihrer Struktur im rechtsrheinischen Hafeneckenbereich nur geringen Veränderungen und sind daher zu Festwerten angesetzt.

Die verzinslichen **Ausleihungen** sind mit den Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die übrigen **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bei dauernden Wertminderungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich auch bei voraussichtlich nicht dauernden Wertminderungen unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB vorgenommen.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Insolvenzversicherung von Wertguthaben aus Alterszeitansprüchen sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt. Sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung der Fonds erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Wertpapiere die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auf der Aktivseite der Bilanz.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die **fertigen und unfertigen Erzeugnisse** betreffen angearbeitete Aufträge im Bereich der Verpackungsleistungen und des Projektmanagements. Sie werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie **liquide Mittel** werden zu Nennwerten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerte gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Weiterhin werden hier die Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungs- und Verfügungsbetrag (Disagio) aktiv abgegrenzt und über die Laufzeit des Darlehens aufgelöst.

Rückstellungen für **Altersversorgungsverpflichtungen** oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Method“ ermittelt. Die biometrischen Faktoren finden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck Berücksichtigung. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Dabei wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ermittelt und in Höhe von 2,71 % p. a. angesetzt (im Vorjahr 3,21 % p. a.). Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % und erwartete Rentensteigerungen mit 1,75 % berücksichtigt. Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen der **Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK)** werden gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung bilanziert.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren nach § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf TEUR 736 (Vorjahr TEUR 839).

Die **Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und unter Berücksichtigung von drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrags wurden Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. In Anwendung des in Art. 67 Abs. 3 EGHGB eingeräumten Wahlrechts wurden zum 31. Dezember 2018 Rückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung in Höhe von insgesamt TEUR 6.365 beibehalten (Aufwandsrückstellungen).

Alle **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Aus der Anwendung des § 274 HGB resultieren aktive latente Steuern aus Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen des Konzerns bei Sachanlagen, Finanzanlagen, Pensionsrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen. Zudem werden die Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von aktuell 34,2 % (für den Organkreis der duisport-Gruppe) bzw. 34,03 % (für Effekte aus Konsolidierungsmaßnahmen). Die kombinierten Ertragsteuersätze umfassen Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit rund 16 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Die Aktivierung einer sich ergebenden Steuerentlastung, die aus Differenzen in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen und aus steuerlichen Verlustvorträgen resultiert, unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt. Ihr Einsatz erfolgt im Rahmen der Vorgabe der entsprechenden Konzernrichtlinie. Sie werden einzeln zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert (= Marktwert) am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten grundsätzlich erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

IV. Währungsumrechnung

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen), zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

V. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns ist in einem Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist als **Anlage 3a** zum Anhang beigefügt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Restlaufzeit über		Restlaufzeit über	
	31.12.2019 TEUR	1 Jahr TEUR	31.12.2018 TEUR	1 Jahr TEUR
Lieferungen und Leistungen	46.334	719	42.614	774
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.775	0	270	0
Sonstige Vermögensgegenstände	9.946	0	6.602	0
Gesamt	58.055	719	49.486	774

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren ausschließlich aus Lieferungs- und Leistungsverkehr.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten des Konzerns beinhalten unter anderem Disagiobeträge zu in Vorjahren aufgenommenen Darlehen der Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr TEUR 41).

4. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 26 entspricht dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Die Gewinnrücklagen des Konzerns umfassen die Gewinnrücklagen und Bilanzergebnisse der in den Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus enthält das Eigenkapital Beträge aus der Verrechnung sonstiger Konsolidierungsmaßnahmen.

5. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert im Wesentlichen aus der Verrechnung des Beteiligungsbuchwerts der BVG an der Duisburger Hafen AG mit dem zu Zeitwerten angesetzten anteiligen Eigenkapital der Duisburger Hafen AG und umfasst die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der duisport-Gruppe aufgedeckten stillen Reserven abzüglich der stillen Lasten und der darauf entfallenden passiven latenten Steuern.

Diese Beträge teilten sich zum 31. August 2013 wie folgt auf:

	<u>TEUR</u>
Stille Reserven Anlagevermögen	+ 458.099
Stille Lasten mittelbare Pensionsverpflichtungen	./ 22.689
Passive latente Steuern	<u>./ 130.500</u>
Zwischensumme	= 304.910
Passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	+ 12.874
Saldo passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	<u>= 317.784</u>

Im Geschäftsjahr ist der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 4.716 (Vorjahre kumuliert TEUR 24.305) entsprechend der Abschreibungen und Abgänge auf die aufgedeckten stillen Reserven seit der Erstkonsolidierung aufgelöst worden.

6. Rückstellungen für Pensionen

Hierbei handelt es sich um mittelbare Pensionsverpflichtungen der duisport-Gruppe bei der **Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK)** sowie um Rückstellungen für Pensionen der duisport-Gruppe.

7. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen in der Hauptsache Körperschaftsteuer sowie Gewerbesteuer für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 sowie eine Rückstellung für die Folgeeffekte der Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2014 bis 2017.

8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten und unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen. Rückstellungen für Kosten der Belegschaft werden unter anderem für Altersteilzeit (unter Berücksichtigung des Deckungsvermögens), Tantiemen, Beihilfen, Verpflichtungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub, Jubiläumswendungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde ausschließlich für eigenes oder aktuell bei Tochtergesellschaften beschäftigtes Personal der Duisburger Hafen AG gebildet. Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken.

9. Verbindlichkeiten

	31.12.2019				31.12.2018			
	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre	TEUR	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre	TEUR
Kreditinstitute	145.631	64.272	81.359	45.456	146.781	56.031	90.750	45.036
Erhaltene Anzahlungen	1.665	1.665	0	0	772	772	0	0
Lieferungen/Leistungen	14.797	14.797	0	0	14.151	14.151	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Beteiligungsunternehmen	0	0	0	0	14	14	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	10.737	10.737	0	0	8.602	8.602	0	0
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1.761)	(1.761)	(0)	(0)	(1.803)	(1.803)	(0)	(0)
Gesamt	172.830	91.471	81.359	45.456	170.320	79.570	90.750	45.036

Zum Bilanzstichtag werden im Konzern Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 145,6 Mio. EUR ausgewiesen. 0,5 Mio. EUR sind durch die Eintragung von Grundschulden im Grundbesitz der Hafens Duisburg-Rheinhausen GmbH besichert.

10. Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen

Die passiven latenten Steuern enthalten mit TEUR 133.185 (Vorjahr TEUR 134.323) im Wesentlichen die fortentwickelten latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit aufgedeckten Zeitwerten aus der Erstkonsolidierung der Duisburger Hafen AG. Aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierten des Weiteren passive latente Steuern aus der Eliminierung von steuerlichen Wertansätzen im Konzernabschluss. Aktive latente Steuern ergeben sich aus der Zwischenergebniseliminierung. Die aus der Eliminierung der steuerlichen Wertansätze resultierenden passiven latenten Steuern von TEUR 12.683 (Vorjahr TEUR 12.790) wurden gemäß § 306 HGB mit den aktiven latenten Steuern von TEUR 1.200 (Vorjahr TEUR 797) aus der benannten Zwischenergebniseliminierung verrechnet.

11. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Duisburger Hafen AG trägt gegenüber diversen Bewilligungsbehörden selbstschuldnerische Bürgschaften in Höhe von 59,5 Mio. EUR (Vorjahr: 60,0 Mio. EUR) zu Gunsten der Hafens Duisburg-Rheinhausen GmbH (HDR). Dies betrifft die Absicherung von Rückzahlungsverpflichtungen für gewährte Fördermittel. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft für diese Rückzahlungsverpflichtungen wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HDR als gering eingeschätzt.

Das Obligo aus investiven und nicht investiven Maßnahmen des Konzerns beträgt 60,5 Mio. EUR.

Dingliche Belastungen bestanden am Bilanzstichtag wie folgt:

Dingliche Belastungen	Belastung der Grundflächen	
	qm	%
Erbbaurechte zugunsten von Hafenanliegern	1.563.0824	16,2
Grunddienstbarkeiten (z. B. zum Betrieb von Leitungen und Brunnen)	1.624.725	16,8
Wegerechte und andere Rechte	899.560	9,4
Gesamt	4.087.367	42,4

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich im Konzern nominal auf TEUR 18.074.

12. Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Beschaffung liquider Mittel zur Finanzierung zukünftiger Investitionsprojekte wurde von der Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH in 2012 eine Logistikimmobilie an die MOLANKA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisport KG, Düsseldorf, veräußert und zurück gemietet (Sale-and-lease-back). Gleichzeitig wurde der Objektgesellschaft ein Erbbaurecht für einen Zeitraum von 70 Jahren gewährt.

Die Immobilie ist langfristig an ein international tätiges Logistikunternehmen vermietet. Die auf diese Weise langfristig erzielbaren Mieterträge übersteigen die von der Gesellschaft zu tragenden Mietaufwendungen aus dem Sale-and-lease-back-Geschäft, das eine Grundmietzeit von 15 Jahren aufweist. Zum Ende der Grundmietzeit besteht eine Option zum Rückerwerb der Immobilie.

Der Vorteil dieser Transaktion besteht darin, dass die über dieses Finanzierungsmodell zugeflossenen liquiden Mittel für Investitionen zur Verfügung stehen.

Ein finanzielles Risiko für die Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH kann sich dann ergeben, wenn der Mietvertrag mit dem international tätigen Logistikunternehmen nach Ablauf von zehn Jahren nicht verlängert wird.

13. Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Zinssicherungs-Swaps ausschließlich in der Duisport-Gruppe:

Art des Zinssicherungs-Swaps	Nominal-	Marktwert
	volumen	
	TEUR	TEUR
Payer-Zinsswaps (Euro)	72.373	-18.253
davon zur Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten	42.191	-9.967
davon zur Absicherung von hochwahrscheinlich geplanten Transaktionen	30.182	-8.286

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 werden die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten und die Zinsswaps als Bewertungseinheit abgebildet. Eine Drohverlustrückstellung für zum Stichtag mit negativen Marktwerten behaftete Swaps wird grundsätzlich in der Höhe gebildet, in der aufgrund von abweichenden Zinszahlungsterminen Unwirksamkeiten entstehen. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 war aus diesem Umstand eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 663 zu bilden.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps entsprechen dem jeweiligen Marktwert, der durch geeignete finanzmathematische Verfahren (Discounted Cashflows-Methode) bestimmt wird. In die Bewertung der Zinsswaps fließen ausschließlich am Markt beobachtbare Parameter ein.

14. Bewertungseinheiten

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft/ Sicherungsinstrument	Risiko/Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos
Variabel verzinsliches Darlehen Payer-Zinsswap	Zinsrisiko/ portfolio hedge	72.373	-18.253
davon zur Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten		42.191	-9.967
davon zur Absicherung von hochwahrscheinlich geplanten Transaktionen		30.182	-8.286

Die gegenläufigen Zahlungsströme in diesem Portfolio von Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich mit einer hohen Effektivität im Sicherungszeitraum, der je nach Einzelsicherungsgeschäft zwischen 2022 und 2032 endet, voraussichtlich aus, weil laut Risikopolitik des Konzerns Risikopositionen aus variabler Verzinsung (Grundgeschäft) unverzüglich nach Entstehung gegen das Liquiditätsrisiko abgesichert werden. Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus den Grund- und Sicherungsgeschäften mit Ausnahme einer geringen Ineffektivität aufgrund von abweichenden Zinszahlungsterminen ausgeglichen. Da die Summe der Nominalwerte der Zinsswaps nicht die Summe der Nominalwerte der Darlehen überschreitet und die Laufzeit der Zinsswaps unter Berücksichtigung der hochwahrscheinlichen Anschlussfinanzierungen nicht länger als die Laufzeit der Grundgeschäfte ist, wird prospektiv von einer hohen Wirksamkeit ausgegangen. Daneben spricht auch die erzielte hohe retrospektive Wirksamkeit für eine hohe prospektive Wirksamkeit. Zur Messung der retrospektiven Wirksamkeit wird die „Change in variable cashflows“-Methode verwendet.

Die Payer-Zinsswaps haben Laufzeiten, die zwischen 2022 und 2032 enden. Die Mehrzahl der in die Bewertungseinheiten einbezogenen variabel verzinslichen Darlehen hat keine feste Laufzeit (revolvierende Kredite). Ein Darlehen mit einem Betrag von 10 Mio. EUR hat eine Laufzeit bis zum 19. Februar 2026. Von der Hochwahrscheinlichkeit der erwarteten Transaktionen gehen wir aus, da wir derzeit erwarten, dass die Darlehen bis zum Ende der Laufzeit der Payer-Zinsswaps mindestens in der derzeitigen Höhe weitergeführt werden bzw. dass entsprechende, ebenfalls variable Anschlussfinanzierungen vorgenommen werden, da der Konzern für zukünftige Investitionen in Infra- und Suprastruktur sowie Instandhaltungsmaßnahmen weiterhin diese Liquidität benötigt. In die Bewertungseinheit werden somit mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (mit in Summe identischem Nominalwert) einbezogen.

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus der daisport-Gruppe und teilen sich wie folgt auf die Geschäftssegmente auf:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Infrastruktur	30.233	29.263
Suprastruktur	22.698	26.122
Logistische Dienstleistungen	74.968	75.733
Verpackungsleistungen	101.616	92.866
Kontraktlogistik	29.720	24.430
Sonstige Umsatzerlöse	11.258	1.738
Gesamt	270.493	250.152

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in der daisport-Gruppe resultieren Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 6.330.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen der Gruppe in Höhe von TEUR 455 resultieren aus verschiedenen Bauprojekten der Duisburger Hafen AG und der Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH.

3. Sonstige betriebliche Erträge

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Zuschreibungen auf Finanzanlagevermögen	0	1.880
Auflösung passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	4.716	3.623
Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	2.481	4.159
Vereinnahmte Zuschüsse	324	1.301
Übrige	3.228	1.750
Gesamt	10.749	12.713

4. Materialaufwand

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	38.639	37.698
Bezogene Leistungen	81.640	74.389
Gesamt	120.279	112.087

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in der Duisport-Gruppe resultieren Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 3.502.

5. Personalaufwand

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	52.645	49.123
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	10.636 (-123)	11.874 (2.955)
Gesamt	63.281	60.997

Für Beschäftigte, denen keine direkte Pensionszusage gegeben wurde, besteht bei der Duisburger Hafen AG eine zusätzliche Altersversorgung bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse, Köln (RZVK).

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände - planmäßig	3.472	3.280
Sachanlagen - planmäßig	19.267	20.878
Sachanlagen - außerplanmäßig	1.749	0
Gesamt	24.488	24.158

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Miet- und Pacht aufwendungen	15.032	12.956
Fremdleistungen für Instandhaltung	10.338	9.451
Recht, Beratung, Versicherungen u. ä.	7.137	7.672
Entsorgung	1.891	1.724
Unternehmenskommunikation und Marketing	1.777	1.316
Wertberichtigungen	1.618	406
Kommunikation	1.497	1.545
Reisekosten	1.177	1.326
Schadenskosten	1.095	778
Haftungsrisiken	0	31
Periodenfremde Aufwendungen	194	368
Übrige	5.489	6.788
Gesamt	47.245	43.035

8. Zinserträge und Zinsaufwendungen (Zinsergebnis)

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	271	725
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.186	-4.278
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen)	(-587)	(-548)
Gesamt	-3.915	-3.553

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen mit TEUR 6.437 auf das steuerliche Ergebnis des Geschäftsjahrs 2019. Aus Folgeeffekten einer Betriebsprüfung sowie aus der nachträglichen Veranlagung für Vorjahre resultiert eine Steuerentlastung von TEUR 708.

Darüber hinaus betrifft ein Ertrag von TEUR 1.518 die erfolgswirksame Veränderung bilanzierter latenter Steuern. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den fortentwickelten Zeitwerten aus der Erstkonsolidierung der Duisburger Hafen AG.

VII. Nachtragsbericht

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation aufgrund des Ausbruchs des Corona-Virus („Covid-19“) vorsorglich den internationalen Gesundheitsnotstand ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Vorgänge aufgrund der globalen Verbreitung des Corona-Virus offiziell als Pandemie ein.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass der BVG-Konzern von den Folgen der Corona-Virus-Pandemie mittelbar über die gehaltenen Beteiligungen, primär über die an der duisport-Gruppe als vollkonsolidiertem Teilkonzern gehaltenen Anteile, betroffen sein wird. Hierbei ist absehbar, dass einzelne Beteiligungen stärker als der Gesamtmarkt, andere Beteiligungen hingegen schwächer als der Gesamtmarkt betroffen sein dürften.

Auf Ebene der duisport-Gruppe wurde auf die neuen Herausforderungen mit der Einrichtung eines Krisenstabs reagiert, der die internen Aktivitäten koordiniert und Kontakt zu den zuständigen Behörden hält. Weder Art noch finanzielle Auswirkungen des Corona-Virus auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der duisport-Gruppe im Besonderen als auch des BVG-Konzerns im Allgemeinen im Geschäftsjahr 2020 können aufgrund der gegenwärtigen Entwicklungen verlässlich beurteilt werden. Zumindest wird erwartet, dass alle finanziellen Leistungsindikatoren im Vergleich zu 2019 und zur bisherigen Planung 2020 rückläufig sein werden. Eine Ausnahme bilden die Beteiligungserträge, die durch das Corona-Virus im Geschäftsjahr 2020 zumindest nicht negativ beeinflusst werden sollen.

Eine belastbare Einschätzung der Auswirkungen der Corona-Virus-Pandemie auf das Konzernergebnis ist insoweit zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Der weitere Verlauf der Ausbreitung des Corona-Virus und die Implikationen für die Entwicklung der Gesellschaft werden laufend überwacht. Der Konzern wird aufgrund seiner Verantwortung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Geschäftspartnern gegenüber alle Maßnahmen ergreifen, die zu deren Schutz notwendig sind.

Die Geschäftsführung geht aufgrund des vorhandenen Bestands an liquiden Mitteln und der hohen Eigenkapitalausstattung derzeit nicht davon aus, dass der Bestand der Gesellschaft oder des Konzerns gefährdet sein könnte.

Der Alleingesellschafter der BVG hat mit Gesellschafterbeschluss vom 14. Januar 2020 eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 31.500 aus dem Bilanzgewinn der Gesellschaft beschlossen, welche noch im gleichen Monat zur Auszahlung kam.

Darüber hinaus sind keine Ereignisse nach dem Abschlussstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage hätten.

VIII. Sonstige Angaben

1. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten nach Unternehmen

	Arbeiter	Angestellte	Auszu- bildende	Beschäftigte 2019	Beschäftigte 2018
BVG	0	5	0	5	4
Duisburger Hafen AG	3	196	21	220	209
duisport packing logistics GmbH	197	74	12	283	290
Bohnen Logistik GmbH & Co. KG	116	34	0	150	127
dfi duisport facility logistics GmbH	96	20	0	116	117
dpl Weinzierl Verpackungen GmbH	74	29	2	105	101
duisport rail GmbH	74	7	9	90	85
dpl Chemnitz GmbH	72	12	3	87	71
Emballages Industriels Logistique Service SAS	52	15	1	68	0
RBL Reiner Bohnen Logistik GmbH	51	4	0	55	47
Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG	38	11	1	50	45
duisport agency GmbH	1	41	0	42	42
Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG	22	9	0	31	28
BREEZE Industrial Packing GmbH	0	22	3	25	22
duisport packing logistics India Pvt. Ltd.	0	3	0	3	4
MASSLOG GmbH	3	0	0	3	3
Duisport Agency Polska sp.z o.o.	0	2	0	2	0
startport GmbH	0	1	0	1	0
LOGPORT Logistic-Center Duisburg GmbH	0	1	0	1	5
Entkonsolidierte Gesellschaft	0	0	0	0	6
Gesamt	799	486	52	1.337	1.206

Die übrigen vollkonsolidierten Gesellschaften haben keine eigenen Beschäftigten.

2. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds beinhaltet den Kassenbestand sowie die Guthaben und Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten. Bei den flüssigen Mitteln bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Aus quotal einbezogenen Unternehmen resultiert zum 31. Dezember 2019 ein Finanzmittelbestand von TEUR 4.228.

3. Honorar des Konzernabschlussprüfers der BVG

Als Honorar für den Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr 2019 für Jahres- und Konzernabschlussprüfungsleistungen insgesamt TEUR 69 berücksichtigt, die zum Stichtag unter den sonstigen Rückstellungen passiviert sind. Honorare für andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen fielen nicht an.

4. Unternehmensorgane der BVG

Organe der BVG GmbH

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Die Einrichtung eines Aufsichtsrats ist nicht im Gesellschaftsvertrag vorgesehen.

Vergütung der Unternehmensorgane

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

- Geschäftsführer: Dr. Dirk Warnecke, Ministerialbeamter, Haan;
- Geschäftsführerin: Susanne Pollmeier, Ministerialbeamtin, Düsseldorf.

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten wurden im Geschäftsjahr die folgenden erfolgsunabhängigen Vergütungen geleistet:

Dr. Dirk Warnecke	EUR 5.400,00 p. a.
Susanne Pollmeier	EUR 5.400,00 p. a.
Summe	EUR 10.800,00 p. a.

Mit der Darstellung der Vergütung werden sämtliche Vergütungsbestandteile i. S. d. § 65a Landeshaushaltsordnung des Landes Nordrhein-Westfalen ausgewiesen. Daneben wurden keine erfolgsbezogenen Komponenten, Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Leistungen für den Fall einer vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit vereinbart oder gewährt.

5. Kredite an Mitglieder der Unternehmensorgane

Kredite an Mitglieder der Unternehmensorgane bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2019 nicht.

6. Ergebnisverwendung der BVG

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn der BVG auf neue Rechnung vorzutragen.

Düsseldorf, den 29. Mai 2020

gez. Dr. Dirk Warnecke
Geschäftsführer

gez. Susanne Pollmeier
Geschäftsführerin

Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

Wert 01.01.2019 EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Bilanzwerte	
	Zu-/Abgänge aus Veränderungen des Konsolidierungs- kreises		Zu-/Abgänge aus Veränderungen des Konsolidierungs- kreises		Zugang		Abgang		Wert	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
97.524,00	0,00	0,00	0,00	0,00	97.524,00	0,00	0,00	0,00	97.524,00	0,00
7.509.959,39	29.339,87	1.222.126,55	-6,87	0,00	8.761.433,18	7.699,87	1.984.840,13	-13,60	5.266.242,50	3.485.190,68
13.798.451,04	445.090,34	0,00	43.907,54	0,00	14.199.633,84	0,00	1.487.310,94	45.256,81	8.973.322,26	5.236.311,58
591.868,12	0,00	0,00	255.750,28	0,00	336.138,86	0,00	0,00	0,00	336.138,86	591.868,12
21.997.824,05	474.430,21	1.222.126,55	298.650,83	0,00	23.394.729,88	7.699,87	3.471.951,07	45.243,21	14.337.068,76	9.057.841,12
561.600.879,23	91.671,00	15.534.128,74	1.625.941,53	4.888.515,12	586.489.249,56	42.584,00	10.528.831,19	141.959,87	51.077.537,68	528.411.711,90
134.027.802,55	0,00	226.865,51	0,00	1.495.000,00	135.749.769,06	0,00	3.023.646,47	0,00	18.245.157,60	117.504.610,46
17.959.741,83	0,00	542.051,76	0,00	500.791,08	19.002.584,67	0,00	524.823,67	0,00	15.915.012,97	3.087.571,70
713.588.522,61	81.671,00	16.303.044,01	1.625.941,53	6.894.306,20	735.241.802,29	42.584,00	14.077.300,33	141.959,87	65.237.708,23	650.003.894,06
31.178.126,03	0,00	1.179.045,36	331.318,62	0,00	32.023.852,77	0,00	2.046.026,09	284.525,45	14.388.231,65	17.635.631,12
33.972.596,17	0,00	179.040,51	23.372,00	0,00	34.128.258,68	0,00	1.387.814,54	23.372,00	13.828.648,71	20.299.609,97
65.148.716,20	0,00	1.358.085,87	354.690,62	0,00	66.152.111,45	0,00	3.473.840,63	307.897,45	26.216.870,36	37.635.241,00
28.332.943,91	279.062,50	3.037.895,08	575.633,68	80.000,00	29.153.267,81	138.601,00	3.524.632,22	494.702,13	14.018.153,66	15.135.113,95
8.080.201,37	0,00	3.433.777,57	8.650,00	-6.964.306,20	4.541.022,74	0,00	0,00	0,00	0,00	4.541.022,74
813.150.384,00	969.733,50	24.132.802,53	2.564.915,83	0,00	835.088.004,29	181.185,00	21.015.573,18	944.559,45	127.472.732,45	707.615.271,84
32.017.861,47	0,00	995.147,66	6.016.000,00	0,00	26.987.009,13	0,00	133.257,00	0,00	133.257,00	26.863.752,13
103.129.288,73	0,00	142.916,65	0,00	80.522,30	103.332.727,68	0,00	0,00	0,00	0,00	103.332.727,68
7.698.828,67	0,00	1.753.965,14	162.811,84	-80.522,30	9.099.578,67	0,00	0,00	0,00	0,00	9.099.578,67
4.140,53	1.857,56	82.702,43	4.201,02	0,00	84.489,50	0,00	0,00	0,00	0,00	84.489,50
142.760.219,40	1.857,56	2.874.752,08	6.203.012,86	0,00	138.533.816,16	0,00	133.257,00	0,00	133.257,00	138.400.559,16
977.908.427,54	846.021,27	28.329.681,16	9.067.579,62	0,00	998.016.559,35	188.863,87	24.620.781,25	989.802,68	141.943.078,21	856.073.472,14

II. Sachanlagen

1. Immaterialle Vermögensgegenstände
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
3. Geschäfts- oder Firmenwert
4. Geleistete Anzahlungen

III. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten
 - Grundstücke, Betriebs-, Verwaltungs- und Wohngebäude
 - Grundstücke mit Hafenbecken (Festwerf)
 - Straßenbefestigungen, Eisenbahnbrücken, öffentliche Straßenbrücken und Hochwasser-schutzanlagen
2. Technische Anlagen und Maschinen
 - Hafenbetriebsanlagen
 - Hafenbahnanlagen
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

III. Finanzanlagen

1. Beteiligungen
 - a) An assoziierten Unternehmen
 - b) Sonstige
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
3. Sonstige Ausleihungen

Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2019

1. Konsolidierungskreis

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital % ⁴⁾	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf				
Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg	V	66,7	127.825	11.525
Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	21.767	0
duisport agency GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	260	0
dfl duisport facility logistics GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	172	0
duisport rail GmbH, Duisburg ²⁾	V	100	100	0
LOGPORT Logistic-Center Duisburg GmbH, Duisburg	V	100	859	56
Grundstücksgesellschaft Südhafen mbH, Duisburg	V	100	1.810	256
duisport consult GmbH, Duisburg	V	100	1.108	595
Navigare Stauerei- und Speditionen GmbH, Duisburg	V	100	854	2
startport GmbH, Duisburg	V	100	17	-3
Bohnen Logistik GmbH & Co. KG, Niederkrüchten	V	100	364	-427
RBL Reiner Bohnen Logistik GmbH, Niederkrüchten ²⁾	V	100	808	387
BVG Verwaltungs GmbH, Niederkrüchten	V	100	33	-1
dpl Chemnitz GmbH, Chemnitz ²⁾	V	90	4.595	0
duisport packing logistics India Pvt. Ltd., Pune/Indien	V	88	-202	-49
Duisport Agency Polska sp.z o.o., Warschau/Polen	V	85	-138	-191
duisport packing logistics GmbH, Duisburg	V	74,9	16.000	734
dpl International N.V., Antwerpen/Belgien	V	74,9	239	9
duisport industrial packing service (Wuxi) Co. Ltd., Wuxi/China	V	74,9	498	130
dpl Weinzierl Verpackungen GmbH, Sinzing	V	66,7	3.405	596
Holz Weinzierl Fertigungen GmbH & Co. KG, Sinzing	V	66,7	1.240	631
Weinzierl Beteiligungs-GmbH, Sinzing	V	66,7	42	1
Hafen Duisburg/Amsterdam Beteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg	V	66	50	-2
Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG, Marl ³⁾	V	50	363	153
Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH, Marl ³⁾	V	50	26	2
BREEZE Industrial Packing GmbH, Hamburg	V	50	484	378
logport ruhr GmbH, Duisburg	Q	50	3.986	2.561
dev.log GmbH, Niederkassel	Q	50	644	57
MASSLOG GmbH, Duisburg	Q	50	1.066	826
Emballages Industriels, Logistique & Services SAS, Erstein/Frankreich	Q	50	599	309

¹⁾ Die mit V gekennzeichneten Gesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die mit Q gekennzeichneten Gesellschaften werden quotaal in den Konzernabschluss einbezogen.

²⁾ Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Duisburger Hafen AG

³⁾ Beherrschender Einfluss wird gemäß § 290 Abs. 2 HGB ausgeübt durch die Duisburger Hafen AG.

⁴⁾ Kapitalanteil der Duisburger Hafen AG, soweit deren Tochtergesellschaft

2. Assoziierte Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital % ²⁾	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp	E	50	21.436	1.581
Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln	E	30,9	259.590	-19.311
Heavylift Terminal Duisburg GmbH, Duisburg	E	34,6	-329	-352
Distri Rail B.V., Rhooen/Niederlande	E	24,9	111	91
DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg	E	24	6.938	3.160
Railport Terminal İşletmeleri A.Ş., Kocaeli/Türkei	N	33	9	-223
Duisburg Gateway Terminal GmbH, Duisburg	N	30	495	-5
DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH, Duisburg	N	24,9	95	-5
Duisburg Trimodal Terminal GmbH, Duisburg	N	20	1.132	236

¹⁾ Die mit E gekennzeichneten Gesellschaften wurden at Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die mit N gekennzeichneten Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 311 Abs. 2 HGB.

²⁾ Kapitalanteil der Duisburger Hafen AG, soweit deren Beteiligung

3. Übrige Anteile

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital % ²⁾	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Koelnmesse GmbH, Köln	N	20	246.167	38.773
Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	N	20	447.958	50.825
Antwerp Gateway N.V., Antwerpen/Belgien	N	10	44.039	2.639
Great Stone Industrial- und Logistik Park, Minsk/Weißrussland	N	0,66	115.669	16

¹⁾ Die mit N gekennzeichneten Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert wegen fehlendem maßgeblichen Einfluss gemäß § 311 Abs. 1 HGB.

²⁾ Kapitalanteil der Duisburger Hafen AG, soweit deren Beteiligung

Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019 TEUR	2018 TEUR
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile nicht beherrschende Anteile)	14.286	20.531
2. +/- Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	23.371	22.278
3. - Abnahme der Rückstellungen	-1.019	-3.961
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3.156	-4.446
5. +/- Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.731	-10.460
6. +/- Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-709	-1.490
7. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-79	-484
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	3.643	3.299
9. - Sonstige Beteiligungserträge	1.439	-6.359
10. + Ertragsteueraufwand	4.212	6.632
11. - Ertragsteuerzahlungen	-9.343	-7.089
12. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 11.)	34.376	18.451
13. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	256	170
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.151	-936
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.034	1.743
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-24.174	-20.364
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	333	902
18. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-482	-1.323
19. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	29	6.596
20. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	-4.839
21. + Erhaltene Zinsen	368	509
22. + Erhaltene Dividenden	2.820	5.620
23. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13. bis 22.)	-19.967	-11.922
24. Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	14.469	21.357
25. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-17.239	-11.250
26. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	326	1.301
27. - Gezahlte Zinsen	-4.157	-4.380
28. - Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-1.400	-1.400
29. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 24. bis 28.)	-8.001	5.628
30. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 12., 23. und 29.)	6.408	12.157
31. +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	5	-7
32. +/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	69	-3.003
33. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	44.092	34.945
34. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 30. bis 33.)	50.574	44.092
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
- Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	50.939	45.763
- Kontokorrentverbindlichkeiten am Ende der Periode	-365	-1.671
	50.574	44.092

Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2019

	Mutterunternehmen					Nicht beherrschende Anteile			Konzern-Eigenkapital EUR
	Rücklagen		Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung EUR	Konzern- bilanzgewinn EUR	Summe EUR	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Jahresergebnisse EUR	Summe EUR	
	Gezeichnetes Kapital (Stammkapital) EUR	Andere Gewinnrücklagen EUR							
Stand am 01.01.2018	25.565,00	14.106.598,59	-10.266,25	204.613.433,62	218.735.330,96	34.250.815,81	6.316.531,68	40.567.347,49	259.302.678,45
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	3.875.677,82	0,00	-3.875.677,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.400.000,00	0,00	-1.400.000,00	-1.400.000,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	-3.368,21	0,00	-3.368,21	0,00	0,00	0,00	-3.368,21
Sonstige Veränderungen	0,00	-351.931,45	0,00	0,00	-351.931,45	-184.203,59	0,00	-184.203,59	-536.135,04
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss-/fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	17.344.433,06	17.344.433,06	0,00	3.186.496,05	3.186.496,05	20.530.929,11
Stand am 31.12.2018	25.565,00	17.630.344,96	-13.634,46	218.082.188,86	235.724.464,36	32.666.612,22	9.503.027,73	42.169.639,95	277.894.104,31
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	5.909.210,32	0,00	-5.909.210,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.400.000,00	0,00	-1.400.000,00	-1.400.000,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	4.505,96	0,00	4.505,96	0,00	0,00	0,00	4.505,96
Sonstige Veränderungen	0,00	87.862,77	0,00	0,00	87.862,77	46.084,37	0,00	46.084,37	133.747,14
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	206.935,61	0,00	0,00	206.935,61	131.623,26	-37.532,64	94.090,62	301.026,23
Konzernjahresüberschuss-/fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	9.985.008,00	9.985.008,00	0,00	4.300.747,35	4.300.747,35	14.285.755,35
Stand am 31.12.2019	25.565,00	23.834.153,66	-8.128,50	222.157.986,54	246.008.576,70	31.444.319,85	13.766.242,44	45.210.562,29	291.219.136,99

Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH
Düsseldorf

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Grundlagen des Konzerns

Das Land Nordrhein-Westfalen ist Alleingesellschafter der am 2. September 1997 gegründeten Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG). Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen im Interesse des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW).

Durch den Erwerb eines weiteren Drittels der Anteile an der Duisburger Hafen AG in 2013 ist die BVG mit ihren Tochtergesellschaften (BVG-Gruppe) verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufzustellen.

Das Beteiligungsportfolio der BVG umfasst zum 31. Dezember 2019 die folgenden Gesellschaften. Zudem sind die Gesellschaften aus dem Teilkonzern der Duisburger Hafen AG einbezogen worden; der Konsolidierungskreis ist aus der **Anlage 3b** zum Anhang ersichtlich.

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft (AG), Duisburg

Die Duisburger Hafen AG ist die Eigentums- und Managementgesellschaft des Duisburger Hafens, des größten Binnenhafens der Welt, und Konzernobergesellschaft der duisport-Gruppe. Die duisport-Gruppe bietet für den Hafen- und Logistikstandort Full-Service-Pakete in den Bereichen Infra- und Suprastruktur, Logistische Dienstleistungen, Verpackungslogistik und Kontraktlogistik. Die BVG ist mit einer Beteiligungsquote von 66,67 % an der Duisburger Hafen AG beteiligt.

Aufbaugemeinschaft Espelkamp Gesellschaft m.b.H. (GmbH), Espelkamp

Die Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH ist mit einem Bestand von rund 3.000 Wohnungen der mit Abstand größte Wohnraumanbieter auf dem dortigen Wohnungsmarkt. Weitere Geschäftsfelder sind die Vermietung von Gewerbeobjekten, Gästewohnungen und Garagen sowie die Erschließung von Baugrundstücken und der Bau von Eigentumswohnungen. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 50,00 % beteiligt.

Flughafen Köln/Bonn Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Köln

Der Flughafen Köln/Bonn ist einer der größten Verkehrsflughäfen Deutschlands und zugleich eines der wichtigsten Frachtlogistikzentren in Deutschland. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 30,94 % beteiligt.

Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf

Die Messe Düsseldorf GmbH zählt mit einer Vielzahl von Veranstaltungen der unterschiedlichsten Branchen zu den größten Messegesellschaften der Welt. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 20,00 % beteiligt.

Koelnmesse GmbH, Köln

Die Koelnmesse GmbH führt regelmäßig Fachmessen und Fachausstellungen durch. Sie zählt ebenfalls zu den größten Messeveranstaltern der Welt. An dem Nominalkapital der Gesellschaft ist die BVG mit 20,00 % beteiligt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) lag das geschätzte globale Wirtschaftswachstum 2019 bei 2,9 %. Dies entspricht einem Rückgang von 0,8 Prozentpunkten im Vergleich zum Jahr 2018. Gründe für den Rückgang lagen sowohl in der zunehmenden Unsicherheit durch geopolitische Risiken als auch konkret in belastenden Faktoren wie dem Handelsstreit zwischen den USA und China, neuen Sonderzöllen, dem bevorstehenden Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union sowie dem Klimawandel. Im Euroraum nahm das wirtschaftliche Wachstum im Vergleich zu 2018 um 0,6 Prozentpunkte auf 1,2 % ab. Die Volkswirtschaften China und Indien zählten im Jahr 2019 mit einem jeweiligen Wachstum von 6,1 % bzw. 4,8 % weiterhin zu den globalen Treibern.

Insgesamt entwickelte sich die Wirtschaft im Vorjahresvergleich weit weniger dynamisch als in den Vorjahren, was sich auch negativ auf den internationalen Handel auswirkte.

Das Wachstum in Deutschland hat laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2019 entsprechend an Schwung verloren. Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von +1,3 % ist die deutsche Wirtschaft 2019 mit einer Veränderung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von +0,6 % gegenüber 2018 (+1,5 %) und 2017 (+2,5 %) deutlich schwächer gewachsen.

Belastend wirkte sich diesbezüglich die Schwächephase in der Industrie aus. Stützender Faktor war dagegen die anhaltende Konjunktur im Baugewerbe. Auch der private Konsum bei einem weiterhin robusten Arbeitsmarkt zählte zu den positiven gesamtwirtschaftlichen Aspekten in 2019.

Im Jahr 2019 konnten die deutschen Flughäfen insgesamt 250,4 Mio. Passagiere zählen und somit eine Zuwachsrate in Höhe von 1,6 % erzielen (ADV). Allerdings hat sich das Wachstum gegenüber dem Vorjahr verlangsamt und es verzeichneten nur noch 11 Flughäfen (Vorjahr 15) auf Jahressicht ein Wachstum. Darunter befinden sich unter anderem der Frankfurter Flughafen mit einem Passagieranstieg um 1,5 % auf 70,5 Mio. sowie Düsseldorf um 5,0 % auf 25,5 Mio. während der Flughafen Köln-Bonn einen Rückgang an Passagieren um 5,0 % auf 12,4 Mio. Passagiere feststellen musste. Neben dieser Entwicklung ist die Anzahl der Flugbewegungen mit 3,334 Mio. im deutschen Luftraum erstmals seit 2013 gesunken.

Trotz schwieriger Konjunktorentwicklungen haben die in 2019 ausgerichteten 163 (Vorjahr 178) internationalen und nationalen Messen in Deutschland ein solides Ergebnis erzielt. Die Ausstellerzahlen wuchsen um rund 1,0 % und auch die Standflächen der Aussteller legten um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr zu. Die Besucherzahlen gingen bedingt durch die Entwicklung im Automobilsektor um knapp 2,0 % zurück (AUMA).

Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes wurde in Deutschland der Bau von insgesamt 319.200 (Vorjahr 315.200) Wohnungen im Zeitraum von Januar bis November 2019 genehmigt. Dies waren 1,3 % Baugenehmigungen mehr als in den ersten elf Monaten des Jahres 2018. In neu zu errichtenden Wohngebäuden wurden in den ersten elf Monaten des Jahres 2019 rund 275.200 (Vorjahr 274.600) Wohnungen genehmigt. Das waren 0,2 % oder 600 Wohnungen mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser ist um 1,5 % gestiegen, während die Zahl der Genehmigungen für Zweifamilienhäuser und Mehrfamilienhäuser um jeweils 0,9 % angestiegen ist.

Der Wohnungsbau in Nordrhein-Westfalen liegt aufgrund des positiven Wirtschaftsklimas sowie anhaltend guter Investitionsbedingungen weiterhin auf einem hohen Niveau. Bis zum Jahr 2022 stellt das Wohnraumförderprogramm des Landes Finanzmittel in Höhe von 4,0 Mrd. EUR für den öffentlich geförderten Wohnungsbau zur Verfügung. Unveränderter Schwerpunkt der Förderung wird dabei der Mietwohnungsneubau sowie die Schaffung studentischen Wohnraums mit insgesamt 2,79 Mrd. EUR sein.

2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Überblick

Die BVG-Gruppe hat im Jahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 270,5 Mio. EUR (Vorjahr 250,2 Mio. EUR) erzielt. Unter Einbeziehung von Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen im Umfang von -0,5 Mio. EUR ergibt sich insgesamt eine Gesamtleistung von 270,0 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse im BVG-Konzern resultieren unverändert ausschließlich aus dem operativen Geschäft der duisport-Gruppe und sind im Wesentlichen folgenden Bereichen zuzuordnen:

	2019 <u>Mio. EUR</u>	2018 <u>Mio. EUR</u>
Infra- und Suprastruktur	52,9	55,4
Logistische Dienstleistungen	75,0	75,7
Verpackungslogistik	101,6	92,9
Kontraktlogistik	29,7	24,4

Die sonstigen betrieblichen Erträge der BVG-Gruppe in Höhe von 10,7 Mio. EUR umfassen im Wesentlichen Erträge aus der anteiligen Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 4,7 Mio. EUR (Vorjahr 3,6 Mio. EUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr 4,2 Mio. EUR).

Die Posten Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen werden der Höhe nach maßgeblich durch die Einbeziehung der duisport-Gruppe in den Konzernabschluss bestimmt.

In den Erträgen aus Beteiligungen im Umfang von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr 6,0 Mio. EUR) sind insbesondere Ausschüttungsbeträge der Messe Düsseldorf GmbH enthalten. Die Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen im Umfang von -4,3 Mio. EUR (Vorjahr +1,2 Mio. EUR) umfassen insbesondere Aufwendungen aus der Equity-Bewertung des Flughafens Köln/Bonn.

Das Zinsergebnis in Höhe von -3,9 Mio. EUR wird maßgeblich durch die Einbeziehung der Duisport-Gruppe in den Konzernabschluss bestimmt und resultiert insbesondere aus der Finanzierung von Investitionen in die Hafeninfrastuktur und -suprastruktur.

Die BVG-Gruppe schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 18,5 Mio. EUR (Vorjahr 27,2 Mio. EUR) ab.

Die seit Jahren stabile Ertragslage der Duisport-Gruppe ist ein Ergebnis der nachhaltigen Investitionspolitik am Standort Duisburg und in der Region sowie der internationalen Aktivitäten. Zudem spiegelt sich hier die erfolgreiche Ansiedlung internationaler Kunden und Logistikdienstleister im Duisburger Hafen wider. Ein weiterer Erfolgstreiber ist die konsequente Weiterentwicklung und Ausweitung kundenorientierter Leistungsangebote.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 4,2 Mio. EUR beinhalten einen latenten Steuerertrag im Zusammenhang mit den fortentwickelten Zeitwerten aus der Erstkonsolidierung der Duisport-Gruppe (1,1 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung der Steuern ist im Konzern ein Jahresüberschuss in Höhe von 14,3 Mio. EUR (Vorjahr 20,5 Mio. EUR) erwirtschaftet worden. Ursächlich für den Rückgang waren vor allem die rückläufigen Erträge aus Beteiligungen sowie das negative Ergebnis aus assoziierten Unternehmen.

Die Bilanzsumme der BVG-Gruppe beläuft sich auf 976,7 Mio. EUR (Vorjahr 968,0 Mio. EUR). Der überwiegende Teil ist mit 856,1 Mio. EUR (Vorjahr 859,8 Mio. EUR) im Anlagevermögen gebunden. Die Anlagenintensität ist insofern mit 87,7 % der dominierende Faktor in der Bilanzstruktur. Die Eigenkapitalquote beträgt 29,8 % (Vorjahr 28,7 %).

2.2 Infra- und Suprastruktur Duisport-Gruppe

Das Geschäftssegment Infra- und Suprastruktur beinhaltet einerseits Verpachtungen von Gewerbe- und Industrieflächen sowie andererseits die Vermietung von Hallenflächen und weiteren Suprastruktureinrichtungen.

Innerhalb des Geschäftssegments wurden im Geschäftsbereich Infrastruktur in 2019 Umsätze aus der Verpachtung von Gewerbe- und Industrieflächen in Höhe von 30,2 Mio. Euro (Vorjahr 29,3 Mio. Euro) erzielt. Die Duisburger Hafen AG und die Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH (HDR) haben in 2019 insgesamt rd. 360.000 m² Fläche neu vermarktet. Für eine Fläche von rd. 12 ha auf logport VI in Duisburg-Walsum wurde Ende 2019 ein Erbbaurechtsvertrag mit einem namhaften Kontraktlogistiker geschlossen. Der Kunde beabsichtigt, im Jahr 2020 die Bauarbeiten für einen neuen Distributionsstandort aufzunehmen. Bezogen auf logport II konnte mit einem Automobilunternehmen eine nahtlose Anschlussvermietung hinsichtlich einer Fläche im Umfang von rd. 11 ha realisiert werden. Auf logport-I wurde das letzte freie Grundstück mit einer Grundfläche von rd. 32.500 m² als Logistikfläche für Fahrzeuge an einen bereits ansässigen Automobillogistiker verpachtet. Rund 17 ha der in 2019 von duisport vermarkteten Flächen betreffenden Grundstücke, für die im Rahmen eines Pächterwechsels eine Anschlussvermarktung realisiert werden konnte. Im vierten Quartal 2019 wurde von der logport ruhr GmbH ein Kaufvertrag über rd. 86.300 m² mit der Stadt Oberhausen gezeichnet. Auf diesen Flächen wird unter anderem das Straßenbauvorhaben für die Anbindung der in 2019 an Edeka Rhein-Ruhr zur Errichtung eines neuen Zentrallagers verkauften Fläche realisiert.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Suprastruktur setzt sich aus der Vermietung von Hallenflächen sowie weiteren Suprastruktur-Einrichtungen für logistische Zwecke zusammen. Er lag im Jahr 2019 bei 23,2 Mio. Euro und damit unterhalb des Niveaus des Vorjahres von 25,1 Mio. Euro. Der Rückgang des Umsatzes resultiert in erster Linie aus der zeitweisen Anpassung der Pachtbedingungen bei einem Großkunden. Teilweise konnte dieser Effekt durch Indexveränderungen von Pachten sowie die Anpassung von Nebenkostenpauschalen an die aktuellen Kostenentwicklungen kompensiert werden. Insgesamt stehen im Duisburger Hafen über 2 Mio. m² überdachte Lagerflächen zur Verfügung, die von den rund 300 im Hafen ansässigen Unternehmen genutzt werden.

2.3 Logistische Dienstleistungen duisport-Gruppe

Der Aufbau und die Optimierung von Transportketten sowie die Stärkung der Schienenverkehrs-Drehscheibe in Duisburg zählen zu den Kernkomponenten des logistischen Dienstleistungs-Portfolios der duisport-Gruppe. Dabei werden effiziente Transportleistungen im gesamten multimodalen Güterverkehr realisiert und passgenau auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet. Dies stellt duisport durch eine professionelle und erfolgreiche Verknüpfung der Verkehrsträger Lkw, Schiff und Bahn in Kombination mit weiteren Service- und Dienstleistungen sicher. Dazu zählen vielfältige Angebote wie beispielsweise in der Projektlogistik, aber auch umfassende Consulting-Leistungen.

Einschließlich der privaten Werkshäfen wurden im gesamten Duisburger Hafen 2019 rund 124 Mio. Tonnen Güter umgeschlagen (Vorjahr 128 Mio. Tonnen). Von Rückgängen betroffen waren am stärksten die Gütergruppen Kohle und Eisen / Stahl / NE-Metalle; auch der Containerumschlag lag unter dem Vorjahresvolumen. Dabei zeigte sich der Schiffsverkehr, aufgrund von Zuwächsen bei den übrigen Massengütern, relativ stabil zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

In den Häfen der duisport-Gruppe wurde 2019 ein Verkehrsvolumen von 61,1 Mio. Tonnen (Vorjahr 65,3 Mio. Tonnen) bezogen auf die drei Verkehrsträger Schiff, Bahn und Lkw abgewickelt. Umbrüche im Kohlegeschäft infolge der Energiewende und die schwächere Weltkonjunktur mit entsprechend negativen Auswirkungen auf den Welthandel führten insgesamt zu rückläufigen Mengen bei nahezu allen Gütergruppen. Einzig die Gütergruppe Mineralöle nahm gegenüber dem Vorjahr leicht zu. Im Bereich Massengut verzeichneten markt- und konjunkturbedingt vor allem die Gütergruppen Kohle, chemische Erzeugnisse und „Steine / Erden / Baustoffe“ deutliche Rückgänge gegenüber dem Vorjahr. Marktbedingt negative Entwicklungen bei der Gütergruppe Eisen / Stahl / NE-Metalle sowie leicht geringere Mengen im Kombinierten Verkehr führten zu einem entsprechenden Rückgang des Stückgutsegments. Die Gütertransporte per Schiff gingen im Jahr 2019 folglich auf 13,8 Mio. Tonnen zurück (Vorjahr 14,2 Mio. Tonnen). Auch der Eisenbahnverkehr lag mit 16,9 Mio. Tonnen unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr 18,7 Mio. Tonnen). Dies ist unter anderem auf die zeitweise Sperrung der Öresundbrücke in 2019 und den damit verbundenen Rückgang von Verkehren von und nach Skandinavien zurückzuführen. Die Lkw-Verkehre (Vor- und Nachlauf) verzeichneten 2019 ein Umschlagergebnis von 30,4 Mio. Tonnen (Vorjahr 32,3 Mio. Tonnen).

Unter Einbeziehung aller Verkehrsträger erreichte der Containerumschlag in den Häfen der duisport-Gruppe im Jahr 2019 rund 4,0 Mio. TEU (Vorjahr 4,1 Mio. TEU). Der schiffs- und bahnseitige Containerumschlag (inkl. Ro-Ro-Güter) ging von 17,7 Mio. Tonnen im Jahr 2018 auf 17,1 Mio. Tonnen in 2019 zurück. Mit Blick auf die absoluten Zahlen hält die duisport-Gruppe trotz konjunkturbedingter Umschlagrückgänge weiterhin ihre Spitzenposition als zentraleuropäische Logistikkreuzung.

2.4 Verpackungslogistik duisport-Gruppe

Die drei Kernbereiche Verpackung, Logistik und Service definieren maßgeblich den Geschäftsbereich Verpackungslogistik der duisport-Gruppe. Als Verpackungsspezialist für die Investitionsgüterindustrie zählt duisport seit Jahren zu den Marktführern in Deutschland und bietet vor diesem Hintergrund Gesamtlösungen im Verpackungsbereich für jede Dimensionierung bis hin zu ganzen Produktionsanlagen und Fabriken. Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus definieren die wesentlichen Kunden dieses Geschäftssegments.

In 2019 herrschte im deutschen Maschinen- und Anlagenbau Hochkonjunktur. Hiervon konnten alle Unternehmen des Geschäftssegments Verpackungslogistik profitieren und ihre Umsätze ausweiten. Im Zuge der Übernahme weiterer Aufgaben und Prozesse konnten wesentliche Kundenbeziehungen entsprechend ausgebaut werden. Dem Full-Service-Gedanken folgend wird stets das umfangreiche Leistungsportfolio der gesamten duisport-Gruppe bedarfsorientiert einbezogen. Die stärkere kundenseitige Verflechtung trägt gerade auch in konjunkturschwächeren Zeiten zu einer Verstetigung der Umsätze bei.

Im betrieblichen Bereich lag der Fokus im Geschäftssegment Industriegüterverpackung in 2019 auf der Optimierung des Ressourcen- und Holzeinsatzes. Die Digitalisierung von Prozessen in der Produktion und beim Verpacken zur Vereinfachung von Abläufen sowie zur Einsparung von Kosten wird weiterhin erfolgreich und mit Nachdruck vorangetrieben.

2.5 Kontraktlogistik duisport-Gruppe

Die Integration der Bohnen-Logistik-Gruppe in die duisport-Gruppe wurde in 2019 abgeschlossen. Zudem konnte duisport auf Grundlage des hohen Marktpotenzials in der Kontraktlogistik das Geschäftsvolumen in diesem Segment im Jahr 2019 deutlich ausweiten. Den hohen Anforderungen in der Kontraktlogistik wurde kundenorientiert mit umfassenden Logistiklösungen, einem hohen Individualisierungsgrad und einem hohen Integrationsgrad begegnet auf die Leistungsbeziehungen begegnet.

Insgesamt konnten in der Kontraktlogistik die in 2019 vorherrschenden negativen konjunkturellen Einflüsse durch die Hochlaufphase des in 2019 gestarteten, neuen Großkundenprojekts in der Getränkelogistik teilweise überlagert werden. Mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot hat die Bohnen-Logistik ihre Marktposition in der Kontraktlogistik im Verlauf des Jahres 2019 insgesamt ausgebaut. Auf dieser Grundlage hat sich Bohnen in 2019 darauf vorbereitet, in 2020 neue Kontraktlogistikprojekte zu übernehmen und bestehende Geschäfte weiter auszubauen.

2.6 Entwicklung der weiteren Beteiligungsunternehmen

Flughafen Köln/Bonn GmbH

Im Bereich des Passagierverkehrs konnte der Flughafen Köln/Bonn im Geschäftsjahr 2019 rund 12,4 Mio. Passagiere (Vorjahr 12,9 Mio. Passagiere) befördern; dies bedeutet einen Rückgang von 5 %. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der Abzug der Eurowings Langstrecke aus Köln/Bonn sowie der Wegfall der Umsteige-Passagiere auf den Zubringer-Strecken. Negativ entwickelte sich auch der Bereich der Luftfracht, welcher aufgrund eines Waren- und Güterumschlags von 815.000 Tonnen (Vorjahr 860.000 Tonnen) einen Rückgang von 5 % verzeichnete. Als Jahresumsatz erreichte die Gesellschaft einen Betrag von 341,2 Mio. EUR (Vorjahr 333,9 Mio. EUR). Der Jahresfehlbetrag lag im Jahr 2019 bei 19,3 Mio. EUR (Vorjahr Jahresüberschuss von 0,9 Mio. EUR).

Messe Düsseldorf GmbH

Die Messe Düsseldorf Gruppe erzielte im turnusmäßig veranstaltungsstärkeren Geschäftsjahr 2019 einen Konzernumsatz in Höhe von 378,5 Mio. EUR (Vorjahr 294,0 Mio. EUR). Der Umsatz der Messe Düsseldorf GmbH belief sich auf 344,0 Mio. EUR (Vorjahr 260,4 Mio. EUR). Verschiedene Weltleitmessen prägten die Umsatzentwicklung: Neben den jährlichen Veranstaltungen „MEDICA“, „ProWein“, „CARAVON SALON“ und „boot“ waren „K“, „A+A“ und „GIFA“ die größten Umsatzträger und Highlights. Insgesamt organisierte die Messe Düsseldorf GmbH im Jahr 2019 auf ihrem Messegelände 29 Veranstaltungen (Vorjahr 26 Veranstaltungen). Die Ausstellerzahl stieg bei den Eigenveranstaltungen um 2,9 % und die Besucherzahl um 1,9 % im Vergleich zu den Vorveranstaltungen. Im Ausland realisierte die Messe Düsseldorf GmbH 46 Veranstaltungen. Für die Messe Düsseldorf GmbH ergibt sich ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 50,8 Mio. EUR (Vorjahr 15,3 Mio. EUR).

Koelnmesse GmbH

Der Konzernumsatz der Koelnmesse GmbH beträgt 412,7 Mio. EUR (Vorjahr 337,4 Mio. EUR). Das bisherige Rekordjahr 2017 mit einem Umsatz in Höhe von 357,9 Mio. EUR konnte in 2019 deutlich übertroffen werden. Der Konzernüberschuss beträgt 30,9 Mio. EUR nach 53,7 Mio. EUR im Vorjahr. An den weltweit 78 Messen und Ausstellungen 2019 beteiligten sich über 45.000 ausstellende Unternehmen aus 120 Ländern und rund 2,3 Millionen Besucher aus 218 Staaten. 25 Eigen- und 24 Gastveranstaltungen sowie 4 Special Events fanden in Deutschland statt, davon bis auf die „art berlin“ alle in Köln. Im Ausland fanden 25 Messen statt. Für die Koelnmesse GmbH ergibt sich ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 38,8 Mio. EUR (Vorjahr 46,8 Mio. EUR).

Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH

Handlungsschwerpunkt der Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH ist die Verwaltung, Erhaltung und Modernisierung des eigenen Immobilienbestands in Espelkamp. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 27,9 Mio. EUR (Vorjahr 18,1 Mio. EUR); davon 10,2 Mio. EUR aus Grundstücksverkäufen. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr 1,3 Mio. EUR) erzielt.

2.7 Investitionen

Investitionen erfolgen im BVG-Konzern ausschließlich bei der einbezogenen duisport-Gruppe. Der Duisburger Hafen zählt zu den tragenden Säulen der Wirtschaftsstruktur und des Arbeitsmarktes in der Rhein-Ruhr-Region und ist darüber hinaus ein bedeutender Motor des Strukturwandels im Ruhrgebiet mit einer zukunftsweisenden internationalen Ausrichtung.

Die duisport-Gruppe hat im Jahr 2019 Sach- und Finanzinvestitionen in das Anlagevermögen von 26,4 Mio. EUR getätigt (Vorjahr 19,9 Mio. EUR).

2.8 Finanzlage

Die Finanzlage der BVG-Gruppe ist geordnet; die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben. Der Konzern verfügt zum Abschlussstichtag über liquide Mittel in Höhe von 50,9 Mio. EUR (Vorjahr 45,8 Mio. EUR) und kann über die Duisburger Hafen AG als Tochterunternehmen auf ausreichende finanzielle Mittel aus bestehenden Darlehenslinien und langfristigen Darlehensverträgen zurückgreifen.

2.9 Beschäftigte

Im Geschäftsjahr 2019 waren in der BVG-Gruppe im Jahresdurchschnitt 1.337 Beschäftigte (Vorjahr 1.206 Beschäftigte) inkl. Auszubildende tätig. Bis auf bis zu fünf Beschäftigte, die direkt der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH zuzurechnen sind, handelt es sich bei den übrigen Beschäftigten um Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, die der duisport-Gruppe zuzurechnen sind.

3. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das globale Wachstum verlor 2019 spürbar an Dynamik. Der Warenhandel ist bereits seit Herbst 2018 rückläufig. Seit Jahresanfang 2019 stagnierte die globale Produktion im verarbeitenden Gewerbe; in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften ist sie sogar gesunken. Der Rückgang des Welthandels und der Abschwung im verarbeitenden Gewerbe manifestieren sich unter anderem als eine Folge der von den USA ausgehenden handelspolitischen Konflikte. Über dem innereuropäischen Handel lastet weiterhin der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union.

Vor dem Hintergrund dieser schwierigen, das wirtschaftliche Geschehen insgesamt beeinflussenden Rahmenbedingungen ist das Geschäftsjahr 2019 für die BVG-Gruppe als zufriedenstellend zu bewerten. Unter dem Dach von duisport konnte im Geschäftsbereich Kontraktlogistik ein neues Großprojekt mit einem internationalen Getränkekonzern realisiert und weiterentwickelt werden, wodurch sich das Umsatzvolumen im Vergleich zum Vorjahr in der Kontraktlogistik entsprechend ausweitete. Im Geschäftsbereich Verpackung konnte duisport das Geschäftsvolumen in 2019 ebenfalls steigern. Auf Grundlage des vorhandenen Auftragsbestands wirkte sich der seit 2018 anhaltende Konjunkturabschwung nur bedingt auf die aktuellen Zahlen aus. Absehbar ist jedoch, dass die vorherrschende Konjunkturlage die Akquisition neuer Aufträge in Zukunft erschweren dürfte.

Zusammenfassend ist zu konstatieren, dass die BVG-Gruppe das Geschäftsjahr mit je nach Geschäftsbereich zum Teil schwierigen Rahmenbedingungen insgesamt erfolgreich bestreiten konnte.

III. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Risiko- und Chancenbericht

Kennzeichnend für die BVG als Beteiligungs-Holding und oberste Konzern-Gesellschaft sind das Liquiditäts-, das Kreditausfall-, das Markt- sowie das allgemeine bilanzielle Risiko. Als besonderes Risiko tritt die seit Mitte März 2020 akut zu beobachtende Pandemie des Corona-Virus (Covid-19) nebst den hiermit verbundenen Folgen hinzu. Chancen liegen in der Erwirtschaftung und Steigerung von Beteiligungserträgen sowie in der Optimierung der Firmenwerte im Beteiligungsportfolio zur Umsetzung wirtschafts- und strukturpolitischer Ziele des Landes NRW.

Die künftige Liquiditäts- und Ertragslage der BVG wird im Wesentlichen bestimmt durch die Ausschüttungen der Beteiligungen und die Ausschüttungspolitik des Gesellschafters. Mit Blick auf die Beteiligungserträge besteht insbesondere das Risiko, dass die gegen das Corona-Virus ergriffenen Maßnahmen negative Auswirkungen auf die Geschäftsergebnisse der von

der BVG gehaltenen Beteiligungen haben und sich in geringeren Beteiligungsergebnissen bzw. niedrigeren Ergebnissen aus assoziierten Unternehmen niederschlagen werden. Möglichen Liquiditätsrisiken wird durch eine vorausschauende Liquiditätsplanung begegnet.

Das Kreditausfallrisiko bei dem Darlehen, das an die Beteiligungsgesellschaft Aufbaugesellschaft Espelkamp GmbH vergeben wurde, wird von der BVG laufend überwacht. Aus dem Verkauf der Anteile an der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH sind keine Risiken mehr bekannt.

Die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der BVG nehmen innerhalb ihrer Strukturen das Risikomanagement selbständig wahr. Dabei ist die Ausgestaltung des Risikomanagements an dem jeweiligen Geschäftsmodell sowie an der jeweiligen Organisation und Unternehmensgröße ausgerichtet.

Innerhalb der BVG-Beteiligungen ist die Duisburger Hafen AG gemäß § 91 Abs. 2 AktG verpflichtet, ein geeignetes Risikomanagementsystem zu betreiben.

Logistische Wertschöpfung erfolgt größtenteils entlang internationaler Supply Chains und in internationalen Netzwerken. Daher hängt der Erfolg der duisport-Gruppe maßgeblich von der Art der Einbindung in diese Lieferketten sowie der Qualität eigener Netzwerke ab. Über die Realisierung internationaler Projekte stärkt duisport seine Position und Bedeutung. Darüber hinaus wird das Netzwerk stetig durch neue Partnerschaften erweitert. Im Ergebnis stärkt duisport damit die Wettbewerbsfähigkeit und die Attraktivität des Logistik-/Industriestandorts Duisburg sowie des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen.

Der Ausbau des internationalen Netzwerks, insbesondere in Richtung Asien, die Digitalisierung der Hafen- und Terminalinfrastruktur sowie neue Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit beinhalten für duisport vielfältige Chancen. Außerdem steht die Flächenentwicklung für industriell-logistische Nutzungen und Ansiedlungen weiterhin im Fokus.

Die Volksrepublik China treibt kontinuierlich die Wachstumsentwicklung mit der „One Belt & One Road“-Initiative voran. Für die Region rund um Duisburg, die dort angesiedelten Unternehmen und duisport ergeben sich dadurch entsprechende Wachstumsperspektiven.

Ein zukunftsweisender Schritt wird daher in 2020 darin bestehen, dass duisport die Kohleninsel aus dem Markt nimmt, damit an gleicher Stelle der Bau eines auf den Handel mit China ausgerichteten Containerterminals beginnt. Die Duisburger Hafen AG startet damit die Neuausrichtung der Kohleninsel hin zu einem trimodalen Container-Terminal mit dem Namen „Duisburg Gateway Terminal“, das zusammen mit internationalen Partnern errichtet und betrieben wird. Das Duisburg Gateway Terminal soll als zentraler Gateway-Hub, insbesondere für Zugverkehre von und nach China, positioniert werden. Dabei umfasst diese Definition auch Volumen von und nach Osteuropa, Russland und Zentralasien.

In 2019 hat die Duisburger Hafen AG zusammen mit der Stadt Duisburg die gemeinsame Gesellschaft DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH (DIG) gegründet. Die DIG soll neben Sonderprojekten für die Stadt Duisburg in erster Linie kommunale Infrastrukturprojekte planen und realisieren, die für den Standort „Duisburger Hafen“ existentiell sind. Das erste Projekt der DIG ist die für den Erhalt der Erreichbarkeit des Hafenstadtteils Duisburg-Ruhrort notwendige Umfahrung Meiderichs durch einen leistungsfähigen Umbau der Vohwinkelstraße direkt an die Autobahn A59. Die Bauarbeiten hierzu haben Ende 2019 begonnen. Die Straße soll bis 2022 fertiggestellt sein. Das nächste Projekt der Gesellschaft wird die Schaffung des Planungsrechts für die Süd-West-Querspange „Umgehungsstraße Marxloh/Walsum“ sowie deren Umsetzung sein. Diese dient hauptsächlich der Straßenanbindung von Logport VI.

Die Logistikbranche steht angesichts der Globalisierung der Wertschöpfung, neuer Produktionskonzepte, der Digitalisierung von Geschäfts- und Arbeitsprozessen und des starken Wachstums des E-Commerce vor neuen Herausforderungen. Hinzu kommen steigende Anforderungen seitens der Politik und der Gesellschaft im Zuge des Klimawandels. Auch kundenseitig werden Umweltbelange stärker eingefordert. Diese Trends bestimmen die Entwicklung der Branche nachhaltig, was sich bereits deutlich abzeichnet und zum Entstehen veränderter sowie neuer Geschäftsmodelle auf Basis digitaler Technologien führt. Diese Entwicklung wird sich in Zukunft noch deutlich beschleunigen. Demzufolge hat Duisport bereits im Vorjahr einen eigenen Unternehmensbereich für Digitalisierung geschaffen und strategisch in allen Unternehmensbereichen digitale Initiativen in Form eines digitalen Leitbilds gestartet. Dadurch werden zukunftsorientierte Themenfelder massiv vorangetrieben, aktiv durch Duisport gestaltet und sowohl unternehmensintern als auch im Verbund mit Partnern und Kunden weiterentwickelt.

Neben den Chancen analysiert Duisport auch seine Risiken systematisch. So erfüllt das seit vielen Jahren implementierte Risikomanagement-System in allen Belangen die aktienrechtlichen Anforderungen an ein Frühwarnsystem für bestandsgefährdende Risiken. Im Zuge der Risikosteuerung werden diese durch geeignete Gegenmaßnahmen reduziert, so dass das potenzielle Risikovolumen insgesamt begrenzt wird.

Zu den wesentlichen Einzelrisiken zählt Duisport die marktseitigen Risiken, die insbesondere durch die Konsolidierung in der Logistik und sich verschärfende Markt- und Wettbewerbsbedingungen gekennzeichnet sind. Auf Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld reagiert Duisport mit einer kontinuierlichen Anpassung an die jeweiligen Marktgegebenheiten und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Als größter Infrastrukturanbieter der Region bestehen für Duisport Risiken, dass verpachtete Flächen nach Rückgabe durch die Pächter aufbereitet werden müssen, bevor sie einer erneuten Nutzung zugeführt werden können. Durch die Vereinbarung von Rückbauverpflichtungen mit den Pächtern werden in diesem Zusammenhang potentielle finanzielle Belastungen der Duisport-Gruppe weitgehend minimiert.

Im Hinblick auf die Infrastrukturvorhaben der Duisport-Gruppe wird den steigenden Herausforderungen hinsichtlich öffentlicher Unternehmenskommunikation und Bürgerbeteiligung aktiv begegnet, um berechnete Fragen zeitnah zu beantworten und mögliche Bedenken abzubauen. Auf diesem Weg wird ein entscheidender Beitrag geleistet, um die Realisierung von Infrastrukturprojekten im vorgegebenen Zeitrahmen umzusetzen.

Der Duisburger Hafen mit seinem Standort im Ballungsraum Ruhrgebiet ist in besonderem Maße auf eine funktionierende öffentliche Verkehrsinfrastruktur angewiesen. Eines der aktuell größten Probleme im regionalen Umfeld ist daher der Zustand sowie die zeitintensive Sanierung im Bereich der öffentlichen Straßeninfrastruktur sowie der dazugehörigen Brückenbauwerke.

Die Risikostruktur des Kreditportfolios wird mittels Kennzahlen gesteuert und ständig mit Markteinschätzungen abgeglichen. Das Zinsänderungsrisiko wird durch den Einsatz von Zinsderivaten auf ein Minimum reduziert. Darüber hinausgehende finanzwirtschaftliche Risiken werden in der Duisport-Gruppe umfassend abgesichert.

Im Jahr 2019 wurde zudem die Compliance-Risikoanalyse fortgeschrieben. Überdies wurde mit der Überarbeitung des im Jahr 2016 erstellten CMS-Handbuches nebst der entsprechenden Risikoanalyse begonnen. Ein besonderer Schwerpunkt des Compliance-Bereichs in 2019 lag in der Schulung und Sensibilisierung der Beschäftigten in Bezug auf ein compliance-konformes Verhalten.

Zu Beginn des Jahres 2020 hat das Corona-Virus „Covid-19“ das weltweite Wirtschaftsleben nahezu lahmgelegt. Dies hat insbesondere seit dem Monat März 2020 Auswirkungen auf die Zahlen und Ergebnisse der Duisport-Gruppe. Diese hat auf die neuen Herausforderungen insbesondere mit der Einrichtung eines Krisenstabs reagiert, der die internen Aktivitäten koordiniert und Kontakt zu den zuständigen Behörden hält. Inwieweit und wie lange die Auswirkungen des Corona-Virus zu spüren sind, kann derzeit nicht vorhergesagt werden. Sowohl die BVG als auch die Duisport-Gruppe werden jedoch aufgrund ihrer Verantwortung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Geschäftspartnern gegenüber alle Maßnahmen ergreifen, die zu deren Schutz notwendig sind.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Im Hinblick auf die Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage ist zu konstatieren, dass im Berichtszeitraum keine Risiken festgestellt wurden, die einzeln oder kumuliert in der Lage wären, den Bestand der BVG-Gruppe zu gefährden.

Insbesondere hinsichtlich möglicher Auswirkungen des Corona-Virus wird auf die Berichterstattung über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag im Anhang des Jahresabschlusses verwiesen.

2. Prognosebericht

Nach dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Gegenstand der Gesellschaft wird sich die BVG auch im Geschäftsjahr 2020 weiterhin dem Ziel widmen, das Halten und Verwalten der Beteiligungen im Interesse des Landes Nordrhein-Westfalen zu optimieren.

Der internationale Währungsfonds (IWF) erwartete in seinem World Economic Outlook für das Jahr 2020 ursprünglich eine leichte Steigerung des Weltwirtschaftswachstums auf 3,3 %. Auch für den Euro-Raum und Deutschland wurde ein Wachstum prognostiziert. Doch diese Prognosen wurden spätestens Mitte März 2020 aufgrund der aufkommenden, weltweiten Corona-Pandemie korrigiert. Derzeit erwartet der IWF einen Rückgang des Weltwirtschaftswachstums für 2020 von -3,0 %. Für Deutschland und den Euro-Raum liegen die prognostizierten Rückgänge sogar zwischen 7,0 % und 7,5 %.

Ohne die Berücksichtigung des Corona-Virus plante der BVG-Konzern für das Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse auf Ebene der Duisport-Gruppe in Höhe von rd. 290 Mio. EUR sowie ein stabiles Vorsteuerergebnis. Die Auswirkungen des Corona-Virus auf diese Planungen sind derzeit nicht absehbar. Es wird allerdings erwartet, dass alle finanziellen Leistungsindikatoren im Vergleich zu 2019 und zur bisherigen Planung 2020 rückläufig sein werden. Eine Ausnahme bilden die Beteiligungserträge, die durch das Corona-Virus im Geschäftsjahr 2020 zumindest nicht negativ beeinflusst werden sollen.

Eine belastbare Einschätzung der Auswirkungen der Corona-Virus-Pandemie auf das Konzernergebnis der Gesellschaft ist insoweit zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Anforderungen des Landeshaushalts im Zusammenhang mit Ausschüttungen sowie die Geschäftsentwicklung und Ausschüttungspolitik der Tochter- und Beteiligungsunternehmen können sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BVG-Gruppe auswirken.

Düsseldorf, den 29. Mai 2020

gez. Dr. Dirk Warnecke
Geschäftsführer

gez. Susanne Pollmeier
Geschäftsführerin

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen wir wie folgt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens-
tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche
Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die be-
deutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätig-
keit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Un-
sicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen
Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder,
falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren.
Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres
Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gege-
benheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit
nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses
einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Ge-
schäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung
der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhält-
nissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ver-
mittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinforma-
tionen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prü-
fungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind
verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschluss-
prüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine
Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zu-
kunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeig-
neter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten
Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen
nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus
diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Anga-
ben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein er-
hebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunfts-
orientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 3. Juli 2020

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Martin Schulz-Danso
Wirtschaftsprüfer



Susanne Schaefer
Wirtschaftsprüferin



